



NRW
Nachwuchsstipendium
Freie Kinder- und
Jugendtheater
2023

FORSCHUNGSARBEIT
VON ANTJE MIES
IM RAHMEN DES STIPENDIUMS



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als „nur“ von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Die Forschungsfrage **IST DER THEATERRAUM IM KLASSISCHEN SINNE ÜBERHOLT? KANN THEATER NICHT ÜBERALL STATTFINDEN UND SOMIT VIELLEICHT AUCH MEHR MENSCHEN ERREICHEN ALS „NUR“ VON DER THEATERBÜHNE AUS INS PUBLIKUM?** ist aus folgender Situation heraus entstanden:

Theater mini-art befindet sich auf dem LVR Klinikum Gelände in Beburg-Hau, Kreis Kleve. Dort nutzt das Theater die Räumlichkeiten eines ehemaligen Speisesaals der Klinik. Dieser wurde so umfunktioniert, dass Theater mini-art einen klassischen Theaterraum zur Verfügung hat.

Was ist ein klassischer Theaterraum? Damit ist der abgedunkelte Raum mit einem Bühnenbereich und einem Sitzplatzbereich für das Publikum gemeint. Es muss nicht unbedingt ein Bühnenvorhang oder eine Publikumstribüne vorhanden sein. Auch muss die Bühne nicht erhöht sein. Es gibt keine ersichtlichen Fenster. Außerdem gibt es Bühnenbeleuchtung und den entsprechenden Technikbereich für Licht und Ton. Diese Räumlichkeiten werden seitens der LVR Klinik nun jedoch verkauft, sodass Theater mini-art nur noch wenige Jahre (derzeit noch nicht festgelegt ob 3-5 Jahre) dort verbleiben kann. Es stellte sich daher schon seit einem längeren Zeitraum die Frage, ob und wie es mit Theater mini-art weiter geht. Nach 28jährigem bestehen ist das Theater schon eine feste Instanz im Kreis Kleve geworden. Zahlreiche Schulen besuchen das Theater jährlich und nehmen auch regelmäßig an den Schulworkshops teil, welche in den Räumen von Theater mini-art stattfinden. Auch Projekte mit Patienten des Klinikums sind fest vereinbarter Bestandteil im Theater. So haben sich über die Jahre viele gute Synergien ergeben. Auch das Rathaus / die Politik ist mit der Herausforderung, einen neuen Standort für Theater mini-art zu finden, vertraut. Bisher aber mit keinen Ergebnissen oder Lösungsansätzen. Crischa Ohler und Sjeff von der Linden würde gerne in den nächsten 2 Jahren das Theater abgeben an eine/n Nachfolger:in. Doch die Problematik mit dem Umzug bzw. der Weiterfortführung des Theaters schreckt viele potenzielle Theaterleitungen ab. Die Zukunft ist zu ungewiss. Aus dieser Situation entsprang die Forschungsfrage, um herauszufinden, ob neue Räumlichkeiten überhaupt von Nöten sind oder ob vielleicht eine Umformung der alten Strukturen möglich ist, sodass Theater mini-art auf anderem Wege evtl. ohne feste Räumlichkeiten weiter bestehen kann.

Der Forschungszeitraum April bis Juli 2023 setzt sich daher aus 5 wesentlichen Recherche-Punkten zusammen:

- Theaterkurs für Kinder- und Jugendliche im Zeitraum des Stipendiums bei Theater mini-art
- Online-Umfrage zur Forschungsfrage
- Die Forschungsfrage anhand des Beispiels und in der Zusammenarbeit mit Theater mini-art
- 4 Interviews zur Forschungsfrage mit Theaterschaffenden aus verschiedenen Bundesländern
- Einblick in 2 Theatermagazine
- Ergebnis / Fazit zur Forschungsfrage

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Theaterkurs für Kinder und Jugendliche

Um die Forschungsfrage praktisch zu testen, habe ich einen Theaterkurs für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren ausgeschrieben. Dieser sollte mit maximal 12 Teilnehmer:innen an 10 Terminen kostenlos stattfinden. Dabei mussten allerdings schon besondere Herausforderungen im Vorfeld und während der Durchführung beachtet werden:

- Der Kurs sollte zu einer Uhrzeit stattfinden, an dem die Schüler:innen auch teilnehmen können. Im Nachmittagsbereich zwischen 16:30-18:00 Uhr wurde daher als Kurszeit angesetzt. Oft sind Jugendliche bis 16:00 Uhr in der Schule.
- Zu berücksichtigen war auch, dass Theater mini-art örtlich so gelegen ist (auf dem Gelände des LVR Klinikum in Bedburg-Hau), dass es zwar mit Bus und Bahn zu erreichen ist, aber immerhin von der Bushaltestelle oder dem Bahnhof aus noch 5-10min Fußweg nötig sind. Jugendliche müssten also entweder alleinverantwortlich den Weg zum Theater beschreiten oder sind angewiesen auf Eltern, welche sie zum Kurs hinbringen und auch wieder abholen.
- Wie erreicht man potenzielle Teilnehmer? Über den Newsletter sowie über die Homepage von Theater mini-art konnte der Kurs angekündigt werden. Zudem habe ich selbst in Bedburg-Hau und Stadt Kleve Plakate aufgehängt. Über den Instagram Account von Theater mini-art wurde ebenfalls der Kurs beworben.
- Eine weitere Frage, die ich mir stellte: Wie stehen die Menschen zu kostenlosen Kursen? Die Vermutung liegt nahe, dass kostenlos oftmals mit „es ist nichts wert“ gleichgestellt wird. Auch die Einstellung der Teilnehmer:innen bestätigte dies, nach dem Motto „komm ich heut nicht, komm ich morgen oder gar nicht mehr“. Die Bereitschaft an etwas dranzubleiben ist daher auch gering.
- Wie groß ist überhaupt die Nachfrage für ein solches Angebot? Dies war sehr schwer einzuschätzen. Vielleicht ist die Nachfrage größer, jedoch spielen einige bereits erwähnten Faktoren dann eine Rolle, warum das Angebot nicht wahrgenommen werden kann. Zudem braucht es auch evtl. einen größeren Vorlauf, sodass das Angebot auch die betreffenden Personen erreichen kann. Ein länger laufendes Angebot wäre daher vielleicht von Vorteil.

Am 19.04.2023 sollte der 1ste Kurstag starten. Es hatten sich bereits einige Teilnehmer:innen angemeldet, jedoch konnte keiner von diesen zum genannten Starttermin. Dieser lag in der ersten Woche nach den Osterferien, was evtl. darauf schließen lässt, dass dieser Termin kein guter Starttermin ist. Es erschien auch keine weiteren unangekündigten Person am 19.04.2023 im Theater.

Eine Woche später startete der Kurs am geplanten 2ten Kurstag mit 7 Teilnehmer:innen. Eine Lehrerin von 4 Teilnehmer:innen wollte ebenfalls zuschauen. Dies war für den ersten Termin machbar. Das erste Treffen fand auf der Bühne, also in den Räumlichkeiten von Theater mini-art selbst statt. Ein geschützter Ort, an dem sich die Teilnehmer:innen untereinander und auch mich kennen lernen konnten. Ziel des Kurses war es, jede Woche fußläufig von Theater mini-art aus, andere Räumlichkeiten und Ort schauspielerisch zu entdecken und auszuprobieren, welche die Teilnehmer:innen anschließend anhand eines Fragebogens bewerten konnten. Der Frage, ob man den klassischen Theaterraum benötigt zum Theaterspielen oder ob dies auch überall möglich war, wollte ich somit nachgehen. Diese Fragebögen wurden nur teilweise oder gar nicht ausgefüllt, sodass sich dies im Laufe des Kurses leider erübrigt hatten. Im Vorfeld hatte ich mir bereits einige Orte und

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Räumlichkeiten überlegt und angefragt. Es sollte vorab auch einen Termin mit dem Bürgermeister von Bedburg-Hau geben, um evtl. weitere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt zu bekommen. Dieser Termin viel leider aus, da genau zu diesem Zeitpunkt ein flächendeckender Stromausfall für Aufregung sorgte. Ein weiterer Termin, an dem wiederum ich leider nicht teilnehmen konnte, wurde mit Crischa Ohler wahrgenommen. Jedoch gab es hier auch keine konkreten Ergebnisse bzgl. möglichen Räumlichkeiten.

3te Kurstag: Dieser fand wieder in den Räumlichkeiten von Theater mini-art statt, bewusst, um mit den Teilnehmer:innen ein Gefühl von Gruppe zu entwickeln und um sich weiter besser kennen lernen zu können. Dieses Mal waren bereits 9 Teilnehmer:innen dabei. In den ersten beiden Kurstagen waren die Themen Kennenlernen, sowie Schauspiel-Basics und es wurden kleine 2er Szenen / Dialoge an die Teilnehmer:innen verteilt, welche in den nächsten Kurstagen an den verschiedenen Orten und in den verschiedenen Räumlichkeiten getestet werden sollten.

4te Kurstag: Dieser fand im befreundeten Künstlerlabor Artoll statt, welches sich auch auf dem Gelände des LVR Klinikum, nicht unweit von Theater mini-art, befindet. Die Räumlichkeiten sind dort alle mit türlosen Durchgängen verbunden (siehe Bildmaterial). Die Räume sind in einem hellen Beige / Weiß gestrichen und haben alle Fenster. Die Räumlichkeiten sind auch ehemals genutzte Klinikräume gewesen. Dadurch war eine ganz andere Atmosphäre als bei Theater mini-art gegeben. Dieses Mal hatten die bisherigen 9 Teilnehmer:innen noch 2 Gäste mitgebracht. Allerdings waren 2 Teilnehmer nicht erschienen, ohne Abmeldung, welche auch nie wieder kamen (ohne Rückmeldung dazu, auch nicht auf Nachfragen).

5te Kurstag: Nur 2 Teilnehmer waren da. Wir gingen raus und suchten uns passend zur Szene ein verlassenes Gebäude auf dem Klinikgelände, wo wir die Szene probten und sie dann anschließend auch auf der Bühne von Theater mini-art testeten.

6te Kurstag: 4 Teilnehmer:innen waren vor Ort. Wir probierten unterschiedliche Spielorte draußen in der Parkanlage rund um Theater mini-art aus (siehe Bildmaterial).

7te Kurstag: Von nun an waren nur noch 2 Teilnehmer mit dabei. Die beiden Brüder waren sich ganz schnell einig, dass sie gerne eine Abschlusspräsentation zeigen möchten, auch wenn dies nicht als Kursziel von mir geplant war. Dies wollte ich den Teilnehmern überlassen. Auf Grund des schlechten Wetters nutzten wir die Bühne von Theater mini-art und probten so die Szene gezielt und intensiv.

8. + 9te Kurstag: Gemeinsam mit den beiden übrig gebliebenen Teilnehmern erstellten und probten wir eine Abschlusspräsentation.

10te Kurstag: Die Abschlusspräsentation musste 3 Wochen verschoben werden aus terminlichen Überschneidungen. Diese fand dann aber vor kleinem Publikum in Theater mini-art statt (siehe Bildmaterial).

Wie bereits zu Anfang erwähnt, hatte ich Fragebögen an die Teilnehmer:innen verteilt, um zu ermitteln, wie es ihnen mit den anderen Räumlichkeiten erging. Aufgrund von der immer geringer werdenden Teilnehmer:innenanzahl ist es sehr schwer daraus ein Resultat zu ziehen.

Von meinen Beobachtungen her ist es durchaus möglich einen Theaterkurs in anderen Räumlichkeiten stattfinden zu lassen, jedoch braucht es dringend einen Basisstandort, wenn die Örtlichkeiten öfters gewechselt werden. Zudem ist ein fester Raum auch ein Schutz, um sich auf der Bühne ausprobieren zu können, gerade dann, wenn man mit Schauspiel noch gar keine Erfahrung bis dahin gesammelt hatte. Örtlichkeiten, die draußen gelegen sind, sind wetterabhängig und bieten nicht immer die Möglichkeit Sanitäre Anlagen zu nutzen. Außerdem ist es möglich, dass der geschützte Rahme aufgebrochen wird z.B. durch vorbeilaufende Passanten, was die Teilnehmer:innen in ihrer Freiheit zum sich Ausprobieren

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

einschränken könnte.

Mein Fazit ist: ein Raum, welcher mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist, ist somit auch in Zukunft unabdingbar für eine Theaterarbeit in geschützten Rahmen für die Teilnehmer:innen und auch mich als Kursleiterin.

Des Weiteren stellte sich die Frage aus welchen Motivationsgründen die Teilnehmer:innen an dem Kurs teilgenommen bzw. nicht teilgenommen haben. Die sehr engagierte Lehrerin hatte die 4 Teilnehmer:innen dazu bewegt daran teilzunehmen, aber diese vielen leider nach und nach weg. 2 andere Teilnehmer:innen waren vom Wissenstand und Können was das Theaterspielen schon viel weiter als andere und somit vielleicht auch unterfordert und kamen deswegen nicht mehr. Es war somit eine Herausforderung eine so heterogene Gruppe zusammen zu bringen und zu halten. Durch die ständigen Raum- und Ortswechsel war vielleicht die Überforderung auch zu groß für die Teilnehmer:innen. Dies zeigte mir aber noch einmal sehr deutlich, wie wichtig ein fester „Schutz“-Raum ist, um sich kennen zu lernen und eine Homogenität einer Gruppe zu erschaffen bzw. aufzubauen.

Der Fragebogen für die Kursteilnehmer:innen:

Fragebogen für die Teilnehmer:innen am Theater- / Schauspielkurs mit Stipendiatin Antje Mies im



Dieser Fragebogen ist eine **anonyme Befragung**, d.h. du musst nicht deinen Namen dazu schreiben. Die Fragen beziehen sich auf die Räumlich- bzw. Örtlichkeiten, welche wir zum Theaterspielen testen werden.

1. Wie hat dir der Ort heute (Datum:) im Allgemeinen gefallen?

2. Welche Vorteile ergeben sich für das Theaterspielen an diesem Ort?

3. Und welche Nachteile hatte es vielleicht dort Theater zu spielen?

4. Würdest du dich an diesem Ort gerne nochmal ausprobieren? (kreuze an)

Ja Vielleicht

Nein Weiß ich nicht

5. Was ist für einen Theaterspielraum / -ort wichtig für dich? Und war dies heute vorhanden? (kreuze an)

<input type="radio"/> Bühne		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> Vorhang		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> Licht/Scheinwerfer		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> Musik		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> viel Platz		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> Backstagebereich		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> Sitzplätze für das Publikum		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> Schutz vor dem Wetter		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> Abschirmung vor äußeren Einflüssen		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> gute Erreichbarkeit		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> <u>Barrierefrei</u>		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig
<input type="radio"/> Sanitäre Anlagen vorhanden		<input type="radio"/> wichtig	<input type="radio"/> unwichtig

6. Kennst du einen Raum oder Ort, wo du auch gerne einmal Theater spielen würdest?

Vielen Dank dir für das Ausfüllen des Fragebogens! Diesen kannst du einfach bei der nächsten Kurseinheit bei mir wieder abgeben. 😊



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Online-Umfrage

Der 2te Recherchezeitpunkt bezieht sich auf meine 3 Online-Umfragen, welche im Juni öffentlich waren und die Möglichkeit daran bestand anonym teilzunehmen. Alle 3 Umfragen bezogen sich im Kern auf die Forschungsfrage, waren jedoch aufgeteilt in 3 Zielgruppen:

- Besucher:innen bzw. Kenner:innen von Theater mini-art
- Alle Menschen aus ganz Deutschland, welche bereits ein Theater besucht haben (z.B. auch aus schulischen Gründen, zu einer Vorstellung oder einem Workshop etc.)
- Theaterschaffende in NRW

Mir war es wichtig auch über die Bundesländergrenzen hinaus Meinungen zu meiner Forschungsfrage einzuholen. Ich als kunstschaaffende Person lasse mich auch über die Bundeslandgrenzen hinaus inspirieren und bin deutschlandweit vernetzt. Besucher:innen von Theatern in NRW sind auch nicht ausschließlich mit Wohnsitz in NRW. In dem Fall sind die Grenzen fließend.

Als erste Feststellung ist zu erwähnen, dass trotz der Laufzeit von 1 Monat leider die Beteiligung an den Umfragen sehr gering ausgefallen ist. Dies kann viele Gründe haben. Evtl. war die Bewerbung dazu nicht ausreichend oder das Interesse an einer solchen Umfrage besteht nicht. Die genaue Ursache werde ich nicht erörtern können, jedoch finden ich die Ergebnisse, die aus der Umfrage hervorgehen, spannend und möchte auf einige Fragen eingehen. Die ganzen Ergebnisse werde ich als Anhang zu dieser Forschungsarbeit am Ende mit auführen.

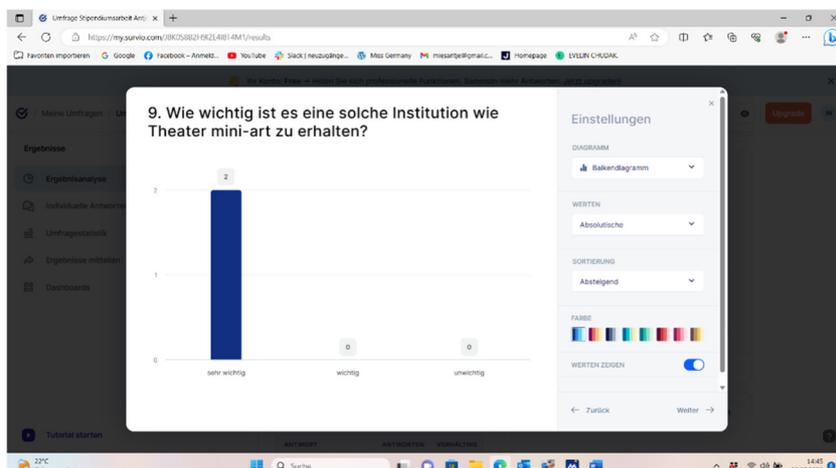
Online-Umfrage für Besucher:innen bzw. Kenner:innen von Theater mini-art

Teilnehmer:innen: 2

Leider konnte die Umfrage nicht über den Newsletter oder die Homepage von Theater mini-art beworben werden, da diese Umfrage im Zuge der Forschungsarbeit zu kurzfristig entstanden ist. Beworben wurde diese jedoch mehrfach über den Instagram Kanal des Theaters.

Gerne möchte ich deshalb nur auf die für diese Arbeit wichtigste Frage (Frage Nr. 9) eingehen, die mit 100% Übereinstimmung beantwortet wurde:

9. Wie wichtig ist es, eine solche Institution wie Theater mini-art zu erhalten? Sehr wichtig, wichtig oder unwichtig? Antworten: Sehr wichtig.



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Online-Umfrage für alle Menschen aus ganz Deutschland, welche bereits ein Theater besucht haben (z.B. auch aus schulischen Gründen, zu einer Vorstellung oder einem Workshop etc.)

Teilnehmer:innen: 15

In dieser Umfrage sind die Fragen Nr. 3., 4. und 6. ausschlaggebend:

3.

Wie wichtig ist es dir in einem klassischen Theaterraum ein Theatererlebnis erfahren zu können? Sehr wichtig, wichtig oder unwichtig? Ergebnis: 10/4/1. Es wird deutlich, dass der Raum im Sinne des klassischen Theaterraumes weiterhin von der Mehrheit als sehr wichtig empfunden wird.

4.

Glaubst du, dass in Zukunft der klassische Theaterraum nicht mehr benötigt wird? Es bestand die Möglichkeit hier eine freie Antwort einzugeben. Alle 15 Teilnehmer:innen haben dies genutzt.

In der Mehrheit wird der Erhalt des klassischen Theaterraumes bestätigt. Trotzdem konnte diese Frage für viele Teilnehmer:innen nicht nur mit einem Ja oder Nein beantwortet werden. Die ausführlichen Antworten sind daher im Anhang mit aufgeführt.

6.

Wie wichtig ist es dir, dass klassische Theaterräume erhalten bleiben? Sehr wichtig, wichtig oder unwichtig? Ergebnis: 4/9/2

Dieses Ergebnis lässt evtl. darauf schließen, dass auch in anderen Räumen und Orten Theater erlebbar ist. Jedoch wird der Erhalt des klassischen Theaterraumes auch hier von der Mehrheit als wichtig dargestellt.

Online-Umfrage Theaterschaffende in NRW

Teilnehmer:innen: 9

Das Ergebnis aus Frage Nr. 2. stelle ich hier heraus.

2.

Im Folgenden ist mit einem klassischen Theaterraum, ein schwarzer Raum mit Bühnenfläche und Publikumsbereich gemeint. Wie wichtig ist es für dich einen klassischen Theaterraum zur Verfügung zu haben? Sehr wichtig, wichtig oder unwichtig? Ergebnis: 2/5/2

Auch hier wird aus dem Ergebnis deutlich klar, dass der klassische Theaterraum und dessen Erhalt auch für Theaterschaffende weiterhin wichtig ist.



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Fazit zu den 3 Online-Umfragen ist, dass es zwar weitere Möglichkeiten gibt (und dies nicht nur als Alternativen) Theater zu zeigen, zu erleben oder daran teilzuhaben als nur im klassischen Theaterraum, jedoch der Erhalt wichtig ist und somit fortbestehen sollte. Um weitere Ergebnisse aus den Umfragen zu ziehen, weise ich auf den Anhang hin. Natürlich haben alle Fragen auch Einfluss auf den klassischen Theaterraum oder nehmen Bezug darauf. Es zeigt sich auch, dass es nicht nur ein entweder oder geben kann, sondern dass all diese Räume und Orte, welche im Theaterkontext genutzt werden, ihre Nutzungs- und Daseinsberechtigung haben. Weiterhin stelle ich fest, dass Theater grundsätzlich nicht überholt ist und weiterhin als Kunstform Bestand haben wird.

Die Forschungsfrage anhand des Beispiels und in der Zusammenarbeit mit Theater mini-art

Folgende Fakten und Fragen liegen zum Zeitpunkt des Stipendiums vor:

- Theater mini-art wird voraussichtlich in 3-5 Jahren die jetzige Spielstätte verlassen müssen, da die Gebäude des Geländes der LVR Klinik Bedburg-Hau verkauft und in Zukunft anders genutzt werden sollen.
- Wo kann also Theater mini-art in Zukunft weiter existieren, welche Räume gibt es? Warum ist aber vielleicht das Gelände des LVR gerade so wichtig für Theater mini-art? Wie kann Theater mini-art auch in Zukunft noch als Kunst- und Kulturstätte Anlaufstelle bleiben?
- Gibt es Möglichkeiten der Erweiterung oder des Wachstums räumlich, sowie auch im Kontext der Erweiterung des Teams / Ensembles?
- Welche neuen Möglichkeiten würden andere Räumlichkeiten und Wirkungsräume mit sich bringen?
- Wie würde eine räumliche Veränderung den Bestand von Theater mini-art weiterhin sichern und zur positiven Entwicklung beitragen?

Zunächst ist festzustellen, dass nicht alle oben aufgeführten Fragen mit dieser Forschungsarbeit beantwortet werden können. Einige dieser Fragen werden dann in Zukunft hoffentlich beantwortet. Dazu müssen die Gegebenheiten jedoch weiter erörtert werden. Dies kann allerdings nicht nur allein die Aufgabe von Theater mini-art sein. Das Fortbestehen dieser Institution wurde durch die Online-Umfragen, sowie den Theaterkurs und den zahlreichen Besuchern zu den Vorstellungen und Workshops bei und mit Theater mini-art bestätigt. Nach 28 Jahre ist Theater mini-art als ein fester Bestandteil der Kunst- und Kulturszene, nicht nur in Bedburg-Hau, nicht nur im Kreis Kleve, nicht nur in NRW, sondern auch durch die Gastspiele in ganz Deutschland, also bundesländerübergreifend zu sehen. Um eine Antwort auf die Frage zu finden, wo Theater mini-art neu angesiedelt werden könnte, muss deutlich gemacht werden, dass nicht nur der klassische Theaterraum dieses Theater ausmacht. Weitere Räumlichkeiten sind von Nöten und sollten auch in Zukunft noch erweitert werden. Derzeit verfügt mini-art über folgende räumliche Ausstattung:

- Theater / Bühne mit Publikumsbereich und Technik, sowie unterhalb der Technik einen Garderobenbereich für die Darsteller, der aber hauptsächlich auch als Fundus bzw. Abstellbereich für Bühnenelemente und Requisiten genutzt wird.
- Eingangsbereich mit kleiner Garderobe (Halterung für Jacken etc.)
- Foyer

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

- Sanitäre Anlagen (Toiletten) für Besucher
- Büro (sehr klein, arbeiten nur mit einer Person im Raum möglich)
- Küche / Sozialraum

Keller:

- eine Dusche und einer Toilette für die Darsteller:innen
- ein großer Fundus (welcher jedoch aus allen Nähten platzt)
- kleiner Fundus
- Werkstatt als technische Schreinerei / für Schweißarbeiten
- Atelier / Büro im Keller
- Musikfundus (für Musikinstrumente)

In Zukunft würde als räumliche Erweiterung benötigt:

- extra Probenraum (da die Bühne selbst durch ein aufgebautes Bühnenbild oft belegt ist)
- ggf. einen Workshopraum für Projekte mit Schulen oder Patienten der LVR Klinik
- Aufenthaltsraum für Gastspiele / Theater von außerhalb
- ggf. einen Eventraum für Feierlichkeiten, die z.B. an einen Theaterbesuch gekoppelt sind oder eben auch nicht nur von Theaterbesuchern genutzt / gebucht werden könnte
- zudem wären bereits vorhandene Räumlichkeiten flächenmäßig zu erweitern (z.B. das sehr kleine Büro)

Fester Bestandteil war bisher auch die Zusammenarbeit mit Patienten aus der LVR Klinik. Dafür bietet sich natürlich der jetzige Standort des Theaters hervorragend an. Durch einen Umzug des Theaters weg vom Klinikgelände, könnte dies auch im schlechtesten Fall eine Beendigung der Zusammenarbeit bedeuten. Es stellt sich daher die Frage, ob es auf dem LVR Gelände selbst eine Ausweichmöglichkeit gibt. Dazu müssten aber die Träger des LVR auf Theater mini-art mit Vorschlägen zukommen. Diese sind bisher noch nicht eingereicht worden.

Grundsätzlich ist Theater mini-art also in Bedburg-Hau angesiedelt und gehört somit zum Kreis Kleve. Präferiert wird ein Weiterbestehen in der Gemeinde Bedburg-Hau. Es gibt wohl einige Überlegungen seitens des Theaters, welche Örtlichkeiten für einen Umzug in Betracht gezogen werden könnten, wie z.B. die leerstehende Hauptschule gegenüber dem Rathaus. Seitens der Politik gibt es auch einen LETTER OF INTENT, der schriftlich die Unterstützung bei einem Ortswechsel des Theaters zusichert. Bisher leider mit wenig Veränderung, Entwicklung, Perspektive, Lösungsvorschlägen oder Erfolg.

Um auch in Zukunft weiterhin als Kunst- und Kulturanlaufstätte fungieren zu können, sollte die Infrastruktur zumindest so gegeben sein, dass Besucher:innen des Theaters auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln und kurzen Fußwegen mini-art erreichen können. Bisher ist dies gegeben durch u.a. den Hauptbahnhof von Bedburg-Hau, welcher 5-10min fußläufig entfernt liegt, sowie die Bushaltestellen in unmittelbarer Nähe. Eine Frage nach der Erreichbarkeit durch die vorhandene Infrastruktur ist im ländlichen Raum öfters eine Herausforderung, die auch für Theater mini-art in Zukunft nicht unwichtig sein wird.

Neue und erweiterte Räumlichkeiten würden auch weitere Zielgruppen und somit Einnahmequellen und Besucherströme für Theater mini-art generieren können.

Die Möglichkeiten des räumlichen Wachstums wurden somit aufgezeigt, aber auch ein Wachstum im Team ist denkbar. Eine Umstrukturierung wird nötig sein. Theater mini-art

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

sucht schon einige Zeit eine/n Nachfolger/in. Es steht ein Generationswechsel bevor. Ohne die Aussicht auf ein gesichertes Fortbestehen des Theaters, erweist sich die Suche als sehr schwierig. Potentielle Nachfolger:innen ziehen es vor in den Ballungszentren und Städten zu arbeiten. Der ländliche Raum ist für viele nicht sehr lukrativ, wenn dann noch die Unsicherheit besteht, ob das Theater überhaupt erhalten bleiben kann, möchte sich niemand wirklich dieser Aufgabe annehmen. Das Theater kann zudem nicht nur durch eine Person geführt werden. Bei einem Leitungswechsel müssten ebenfalls die internen Hierarchien neu aufgestellt und erweitert werden. Dabei sollte auch ganz klar eine Trennung zwischen künstlerischer Leitung und organisatorischer Leitung in Zukunft satt finden, sollte das Team sich stark vergrößern. Diese Überlegung sollte ein zukünftiges Team in Erwägung ziehen. In der jetzigen Besetzung ist dies nicht möglich. Derzeit hat Theater mini-art keine fest besetzte Stelle im Bereich Technik. Dies sollte in Zukunft auch anders gelöst werden. Es bleiben viele ungeklärte Fragen offen. Fest steht, sollte sich die Möglichkeit bieten, das Fortbestehen von Theater mini-art räumlich und Personal bezogen zu sichern, ist es unabdingbar, dass sich Theater mini-art verändert und auch vergrößert.

An dieser Stelle ist auch noch einmal Bezug auf den Theaterkurs zu nehmen sowie allgemein auf Projekte in Workshop-Form bei Theater mini-art. Ein fester Ort und somit Treffpunkt für eine Gruppe, die sich teilweise noch nicht in einem homogenen Zustand befindet und die Teilnehmer:innen sich erst kennen lernen sowie auch die Kursleitung, ist wichtiger Bestandteil einer solchen Arbeit, wenn nicht sogar unabdingbar. Dieser Raum, z.B. der klassische Theaterraum von Theater mini-art, bietet eine Basis und einen Schutzraum. Hier kann und darf sich ausprobiert werden. Hier gelten besondere Regeln zum Schutz von allen Beteiligten. Theaterarbeit ist sehr nah am Menschen, am eigenen Ich, mit all seinen Facetten, körperlich wie emotional, weshalb der Raum u.a. für ein Sicherheitsgefühl sorgen kann und sollte. Dieser Schutzraum könnte natürlich auch in anderen Räumlichkeiten hergestellt werden, jedoch nicht an Orten im öffentlichen Raum. Dort ist es möglich mit einer bereits gefestigten Gruppe zu arbeiten, in der die Teilnehmer:innen vollstes Vertrauen untereinander haben und auch zur Kursleitung.

Wenn also jetzt diese Atmosphäre in jedem geschützten Raum hergestellt werden kann, warum ist dann ein klassischer Theaterraum von Nöten? Hier kommt es auf das Ziel der Arbeit an und wie gearbeitet werden soll. Bei der Arbeit mit Gruppen, die vielleicht auch das erste Mal selbst im Theater agieren und nicht nur (passiv) Zuschauer sind, ist eine solche Erfahrung etwas Besonderes. Durch die Bühnenatmosphäre und die Lichttechnik sowie die Soundakustik ist es erst möglich, das Theater für Teilnehmer entstehen zu lassen. Anders als z.B. in einem Klassenraum, einer Turnhalle, Kirchenbau etc. Natürlich können diese Räume auch genutzt werden, aber dann mit anderen Zielen der Arbeit.

Während meines Stipendiums und der dadurch erhaltenen Möglichkeit das Theater mini-art bei verschiedenen Produktionen / Inszenierungen zu begleiten, sowohl beim Probenprozess als auch bei Vorstellung im eigenen Haus und außerhalb bei Gastspielen, ist dies auch nochmal deutlich geworden. Wenn das Ziel war eine Inszenierung zu entwickeln anhand des eigenen klassischen Theaterraums, ist es zwar möglich diese Inszenierung in anderen Räumlichkeiten zu zeigen, aber mit Verlust von Wirkung und Ästhetik. Es muss schon bei der Konzeption andere mögliche Räumlichkeiten mitgedacht werden oder die Produktion kann nicht als Gastspiel funktionieren. Um welche Verluste es sich u.a. handelt, möchte ich am Beispiel vom Gastspiel im BIS - Zentrum für offene Kulturarbeit in Mönchengladbach darstellen, wenn auch gleich die Inszenierung dort stattfinden konnte.

Die Gegebenheiten im BIS waren wie folgt anders (anderer Raum andere Voraussetzungen):

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Theater mini-art	BIS
Klassischer Theaterraum	Eventraum
Bühne ebenerdig	Bühne erhöht, dadurch Decke sehr nah
Publikum sitzt auf Tribüne 70 bis max. 100 Sitzplätze	Publikum ebenerdig (Sicht auf Bühne teilweise somit eingeschränkt) ca. 80 Sitzplätze
Analoge Lichttechnik	LED Lichttechnik
Steuerung über Licht und Ton läuft über ein älteres Programm	Steuerung von Licht und Ton läuft über ein moderneres Programm
Theaterraum in Schwarz gehalten	Eventraum in Weiß gehalten
Darsteller Aufgang auf die Bühne von hinter dem Publikum	Darsteller Aufgang auf die Bühne seitlich von der Bühne
Große Bühnenfläche	Kleinere Bühnenfläche
Ländlich gelegen	Städtisch gelegen
Eigenständiger Theaterbetrieb	Kulturbetrieb bestehend aus Gastspielen und anderen Events

Dies sind nur einige Faktoren, die für eine Umstellung der Inszenierung außerhalb der eigenen Bühne verantwortlich sind. Es ist möglich daher eine Inszenierung, welche für den klassischen Theaterraum von mini-art angelegt wurde, auch an anderen Örtlichkeiten zu spielen, aber eben nicht 1:1 übertragbar.

Im Folgenden möchte ich auf die betrieblichen Strukturen, welche den künstlerischen Teil bei Theater mini-art betreffen, eingehen. Diese unterscheiden sich zu Abläufen beispielsweise in Staats- oder Stadttheater mit klassischem Theaterraum. Um es ganz grob zu skizzieren: dort wird am Vormittag für eine neue Inszenierung geprobt (meist in einem extra Probenraum) und am Abend und an den Wochenenden werden Vorstellungen gespielt. Bei Theater mini-art ist es so, dass es Probenzeiträume gibt für die Stückentwicklung und Spielzeiträume. Dies hängt auch damit zusammen, dass es nur den klassischen Theaterraum gibt. Wenn dort das Bühnenbild für eine Inszenierung aufgebaut ist, würde es sehr viel Aufwand bedeuten dies immer wieder auf- und abbauen zu müssen für Proben. Dadurch ist es ebenfalls sehr schwer Gastspiele von außerhalb einzuladen, da die Räumlichkeiten kaum Platz dazu bieten und nur Gastspiele mit sehr minimalistischem Aufwand dann umgesetzt werden können. Für ein breiteres Angebot sind daher Raumerweiterungen zwingend notwendig. Der bisherige Betrieb musste sich also den räumlichen Gegebenheiten anpassen und ist dadurch auch in seinen Möglichkeiten teilweise eingeschränkt.

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Interview mit Theaterschaffenden

Um die Frage nach dem klassischen Theaterraum nicht nur anhand der Situation bei Theater mini-art zu beantworten, habe ich mit 4 Frauen als Theaterschaffende Interviews á ca. 20min geführt.

Interview 1. mit Lydia Fischer von Fugu House aus Wismar

<https://www.lydia-fischer.de> <https://www.facebook.com/houseofFUGU/>

Fugu House ist ein im Jahr 2021 gegründetes Theaterunternehmen aus Wismar, welches keine feste Spielstätte hat und deutschlandweit aktiv ist.

In unserem Gespräch wurde schon zu Anfang sehr klar von Lydia dargestellt, dass sich durch den Einzug von Social Media gerade in den letzten Jahren viel verändert hat, wie und wo Theater gezeigt werden kann. Das Verständnis für Theater, für Kultur und den Einsatz von Medien ist ein anderes geworden, was bei der Betrachtung eines klassischen Theaterraumes nicht außer Acht gelassen werden darf.

Die Entscheidung, warum Fugu House keine eigene Produktionsstätte oder klassischen Theaterraum hat, liegt nicht an der Entscheidung der Initiatoren von Fugu House, sondern hat mit der wirtschaftlichen Situation von Kulturstätten zu tun. Gerade für die freie Szene gibt es zu wenige Produktionsstätten. Dort wo sie angeboten werden, sind diese auch nur bedingt verfügbar. Verschiedene Faktoren beeinflussen dies entscheidend u.a. der finanzielle und wirtschaftliche Faktor für ein Start Up Unternehmen. Lydia sagt dazu, dass es ohne Unterstützung oder Sponsoring so gut wie gar nicht möglich ist. Dadurch, dass Fugu House ein Tournée Theaterbetrieb darstellt und meistens 2 Personen-Stücke inszeniert, gibt es sehr selten nur die Möglichkeit einen klassischen Theaterraum zu nutzen, was aber auch eine gewisse Freiheit und Spontaneität, mit den gegebenen Räumen umzugehen, mit sich bringt. Lydia selbst ist der Meinung, dass überall wo Fugu House spielt, sei es z.B. in Schulen oder Kirchen, immer eine Art von Theaterraum oder -atmosphäre entsteht, sie aber in dem Fall nicht von einer Bühne sprechen würde. Es ist für die Produzenten von Theater mittlerweile schon ein Luxus in einem klassischen Theaterraum spielen zu können, zu proben ist noch mal eine ganz andere Sache. Das ist ein Widerspruch in sich, denn mit Luxus verbindet man Überfluss, teuer, nicht lebensnotwendig, extravagant, nur für eine Gruppe bestimmter Menschen zugänglich. Das genau ist aber in der Theaterszene dann nicht zu spüren. Viele Theaterschaffende leben am Existenzminimum und können sich selbst nicht leisten den Luxus zu haben in einem klassischen Theaterraum zu spielen. Außerdem soll Theater eine Verbindung herstellen, zwischen allen Menschen. Dies ist aber wiederum nicht möglich, wenn es Luxus ist. Andererseits ist es wiederum möglich, wenn man vom Luxus des klassischen Theaterraumes sich verabschiedet und über andere Räume und Örtlichkeiten Menschen auch erreichen kann, die sonst vielleicht nicht ins Theater gehen würden.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass Lydia selbst ihren Hauptwohnsitz in Berlin hat, jedoch als Kunstschafterin in ganz Deutschland unterwegs ist, also bundesländerübergreifend arbeitet.

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Interview 2. mit Joya Ghosh von Joya Ghosh & Friends aus Trier

<https://www.joya-ghosh.de> <https://joya-ghosh-and-friends-1.jimdosite.com>

Joya Ghosh & Friends gegründet zum Jahreswechsel 2016/2017, ist ein Ensemble mit wechselnden Künstlern aus ganz Europa, welches keine feste Spielstätte hat und hauptsächlich im Raum Trier anzutreffen ist.

Lt. Joya ist der klassische Theaterraum nicht überholt, da es eher darauf ankommt, welche Inszenierungsart oder welches Stücke gezeigt werden soll und es da auch wiederum andere Möglichkeiten in Bezug auf die Räumlichkeiten gibt. Der klassische Theaterraum macht auch was mit den Darstellern:innen, da wir von unserer Schauspielausbildung her sehr auf den klassischen Theaterraum geprägt werden. Für die Zuschauer bietet er auch diesen Schutzraum in der voyeuristischen Perspektive sich etwas live anschauen zu können, auch wenn heute schon Inszenierungen im klassischen Theaterraum des Öfteren die sogenannte Vierte Wand aufbrechen. Oft zieht so ein Theaterraum auch „klassische“ Zuschauer an, die genau das sehen wollen, wie es schon Jahrhunderte lang gezeigt wird auf den Theaterbühnen. Und dabei kommt auch gleich der Gedanke, ob nicht so ein Publikum auch eine bestimmte Altersgruppe ausmacht und ob durch andere bespielte Theaterräume und -orte vielleicht die Möglichkeit erzeugt wird, andere Altersgruppen anzusprechen und mit Theater in Verbindung zu bringen. Fest steht, dass der klassische Theaterraum was das Publikum betrifft Vor- und Nachteile mit sich bringt und vielleicht auch sogar Vorurteile wie z.B. das dort nur Theater für ein höheres Bildungsniveau gemacht wird. Aber auch Vorurteile sind vielleicht in der Vergangenheit so praktiziert worden. Wichtig ist, wie können wir ein hohes Niveau erhalten und trotzdem alle Menschen gleichermaßen ansprechen? Ist das möglich? Und ist da nicht der Raum eher die Barriere als die künstlerische Auseinandersetzung mit der Inszenierung? Fest steht, dass es dafür bisher noch keine allumfassende Lösung gibt und somit eine Herausforderung bleiben wird.

Bzgl. der Möglichkeiten auch als freies professionelles Theater in den Genuss zu kommen und einen klassischen Theaterraum nutzen zu können, hat sich seit der Pandemie viel verändert lt. Joya. Es wird nicht mehr so viel Unterstützung durch Fördergelder geboten. Also müssen kostengünstigere Alternativen her, damit nicht an den Gagen der Darsteller:innen gespart werden muss. Dabei kann man tatsächlich aber auch auf tolle, bis dahin unentdeckte Spielorte stoßen, wie z.B. in Gemeindehäusern, die oft auch über Bühnen mit sogar Vorhängen verfügen. Nun könnte daraus zu schließen sein, dass es ja auch ohne den klassischen Theaterraum geht, gerade für die freie Theaterszene. Daraus würde sich aber ein noch größeres Ungleichgewicht zwischen der freien Szene in finanziellen, Relevanz- und Anspruch-Aspekten gegenüber den Stadt- und Staatstheatern einstellen, fügt Joya hinzu, wenn auch gleich der Wettbewerbsvorteil besteht, dass überall gespielt werden könnte im Gegensatz zum klassischen Theaterraum. Es dauert aber länger, ein Stammpublikum aufzubauen oder überhaupt auch auf sich aufmerksam zu machen. Es muss sich immer wieder neu bewiesen werden und die Beurteilung fällt ganz anders aus in der freien Theaterszene. Joyas Zukunftsidee zum klassischen Theaterraum für die freien Ensembles wären Produktionshäuser und -stätten mit mehreren Proberäumen und vielleicht auch dann einer Bühne im klassischen Sinne, die nicht nur für ein Ensemble zugänglich ist und die vielleicht zu bezahlbaren Preisen Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Ebenfalls an dieser Stelle möchte ich hervorheben, dass Joya ihren Wohnsitz und künstlerisches Tätigkeitsumfeld hauptsächlich in Trier hat, jedoch als Kunstschaaffende auch bundesländerübergreifend arbeitet.

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Interview 3. mit Vanessa Topf von Atelierbühne aus Bonn

<https://www.atelierbuehne.de>

<https://www.vanessatopf.de>

In der Atelierbühne finden derzeit Umstrukturierungen statt. Aus Vanessas Sicht als Darstellerin sind ihr diese klassischen Theaterräume sehr wichtig, aus Zuschauerperspektive glaubt sie aber, dass wir in der Zukunft diese Räume mehr öffnen und näher an das Publikum rankommen sollten. Ihrer Meinung nach müsste sich viel verändern zudem, was vielleicht viele Jahrzehnte dort gezeigt und wie der klassische Theaterraum genutzt wurde. Ich habe Vanessa gefragt, ob sie mir Beispiele von klassischen Theaterräumen geben kann, die sich schon verändert haben, die sich bereits öffnen, wo es also in der Umsetzung schon Fortschritte gibt. Eine grundsätzliche Veränderung betrifft für sie auch die Themen, welche im Theater bearbeitet werden und eine weitere Öffnungsmöglichkeit geschieht durch die sogenannten Bürgerbühnen, wo sich Menschen sogar selbst auf den (großen Stadt- und Staatstheater-) Bühnen ausprobieren können. So kann die Hemmschwelle, mit einem klassischen Theaterraum in Berührung zu kommen, gesenkt werden. Dies passiert leider aber noch zu wenig und gerade im Kinder- und Jugendtheater könnte ihrer Meinung nach noch mehr passieren. Um den Erhalt dieser Räume zu sichern, kommt es auch darauf an, wie Menschen in jungen Jahren diese Räume wahrnehmen und damit auch Erfahrungen sammeln wie z.B. durch den Theaterbesuch mit der Schule. Teilweise ist es für Schulen auch einfacher, wenn die Theater dann vor Ort in der eigenen Turnhalle z.B. Schultheater zeigen, was vom Erlebnis aber einfach nicht das Gleiche ist lt. Vanessa.

Eine weitere Schwierigkeit liegt auch darin, dass nur die größeren klassischen Theaterräume, welche Förderungen regelmäßig erhalten, bestehen bleiben können. Die kleineren schließen zunehmend. Das würde gleich mehrere Nachteile mit sich bringen, z.B. den Verlust der Nähe zum Publikum oder das man über längeren Zeitraum nur ein Ensemble sehen kann, wie es an einem Stadt- oder Staatstheater der Fall ist.

Eine weitere Möglichkeit diese Räume näher an die Menschen zu bringen und damit zu erhalten, wäre eine größere Transparenz herzustellen, fügt Vanessa hinzu.

Vanessa lebt in NRW und hat dort auch ihren hauptsächlichen Wirkungsraum als Theaterschaffende.

Interview 4. mit Kathrin Marder vom Grüne Soße Theater in Frankfurt am Main

<https://www.theatergruenesosse.de>

Für Kathrin war ganz klar, dass es hier vieler Unterscheidungen bedarf, z.B. ob im klassischen Theaterraum nur vor Publikum gespielt wird oder ob der Raum auch als Probenraum genutzt wird. Dahingehend gibt es verschiedene Konstellationsmöglichkeiten auch in der Arbeitsweise. Für sie steht jedoch auch fest, dass nicht jede Inszenierung überall gezeigt werden kann. Das würde zu viel Energie und Zeit (Arbeitsaufwand) kosten, die wir nicht haben, erläutert sie. Sollte es feststehen, dass verschiedene Räume bespielt werden müssen, muss dies bei der Produktion schon mit beachtet werden. Der Raum muss mitgedacht werden. Der klassische Theaterraum an einem festen Haus bildet ein zu Hause und eine Anlaufstelle für alle Beteiligten, also alle die am Theater wirken und alle die dorthin kommen als Zuschauer und bildet somit eine Basis. Logistisch gesehen ist ein klassisches Theater praktischer zum Produzieren von Inszenierung, auch weil man ein Lager braucht für alles, was mit dieser Arbeit zusammenhängt. Als Nachteil ist jedoch die nicht vorhandene Flexibilität der Raumaufteilung Bühne und Publikum zu beachten. Wenn es darum geht den klassischen Theaterraum als Schutzraum für die Arbeit zu sehen, muss eine Trennung vorgenommen werden, meint Kathrin. Für die Arbeit mit Laien ist es unerlässlich diesen

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Schutzraum zu halten und zu geben (prozessorientierte Arbeit). Bei Profis jedoch führt dieser Schutzraum auch vielleicht zu sehr dazu sich in einer Komfortzone zurückzulehnen, weil man diesen Raum einfach schon so gut kennt und auch weiß was dort möglich ist.

Abschließend hat sich im Interview mit Kathrin für mich eine sehr wichtige Erkenntnis ergeben: denn es kommt nicht darauf an, ob der klassische Theaterraum erhalten bleiben soll, kann oder muss, sondern viel mehr wie man künstlerisch arbeiten möchte. Von daher erübrigt sich die Frage, ob dieser Raum weiter Bestand haben wird oder überholt es.

Kathrin lebt in NRW und arbeitet in Frankfurt am Main. Als Kunstschaffende Person keine Seltenheit.

Während den 4 Interviews tauchten bestimmte Aspekte und Aussagen in Bezug auf den klassischen Theaterraum immer wieder auf, welche ich jetzt noch einmal stichpunktartig aufführen möchte:

- ein Zuhause, sicherer Raum, räumliche Abgeschlossenheit physischer Schutz vor äußeren Einflüssen
- alle Spielorte haben ihre Berechtigung
- Spielstätte und Produktionsstätte / Proberaum sind zwei unterschiedliche Dinge
- Aufbewahrungsorte für Bühnenteile Requisiten etc. nur möglich mit einem festen Ort / Räumlichkeit
- der Klassische Theaterraum bringt nicht so viel Flexibilität mit sich
- Vorteile des klassischen Theaterraums: fokussierteres Arbeiten, mehr Effekte, technische Ausstattung, Personal
- es ist die eigene Entscheidung, wo Theaterschaffende spielen möchten
- nicht jede Inszenierung, jede Geschichte, jedes Theaterstück eignet sich für jeden Raum gleichermaßen.
- jede Spielstätte hat andere Anforderungen (siehe Freilichtbühne, Streetperformance, Kammerbühne, Gemeindesaal, Kneipe etc.)
- Sicherheit muss immer gegeben sein (für Zuschauer), da sonst niemand sich auf das Theater / die Inszenierung einlassen kann.
- fester Theaterraum: Stammpublikum (Erhalt der Institution), wiederkehrende künstlerische Handschrift, prozessoptimierter Arbeiten (weil die Gegebenheiten bekannt sind), nicht mehr so große Abhängigkeit von den äußeren Bedingungen
- Problematik auf dem ländlichen Raum ist überall gleich, die Städte funktionieren anders: Infrastruktur, demographischer Wandel, finanzielle Lage: Geld für die Kultur ist nicht mehr da, viele Theater schließen auch nach langjährigem Bestehen, Kulturämter sind die Hände gebunden, wenn es um die finanzielle Unterstützung geht
- bei Schließung der klassischen Theaterräume der freien Szene gehen „zu Hause“ verloren, Begegnungsstätten gehen verloren für eine längerfristige Bindung und nicht nur ein einmaliges Erlebnis, so würden nur Kurzaufenthalte / Zwischenstopps entstehen und dies ist nicht nachhaltig für die Kultur → Was ist Nachhaltigkeit in der Kultur?
- Equipment ist vorhanden im klassischen Theaterraum
- klassischer Theaterraum zu teuer für die freie Szene, Raum kostet mehr, als Darsteller erhalten
- Qualitätsnachlass in festen Häusern mit klassischem Theaterraum

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

- Theater im klassischen Theaterraum müsste die Menschen mehr abholen, vielleicht sogar niederschwelliger werden und nicht nur für gehobenes Akademiker Publikum, denn dadurch entstehen auch Ängste für andere Menschen mit einem anderen Bildungsgrad mit diesen Räumen in Berührung zu kommen.
- Ausgrenzung im Theater durch zu hohes Niveau, obwohl Theater Menschen verbinden soll
- Große Unterschied zwischen klassischen Theaterräumen in der freien Szene und an den Stadt- und Staatstheatern, welche ganz andere Fördermittel erhalten, grundsätzlich sind aber Fördermittel für den Kulturbereich drastisch zurück gegangen
- Theater in anderen Räumen wie z.B. Kirchen, Mehrzweckhallen, Kneipen, OpenAir Flächen werden immer noch oft auch als qualitativ nicht so wertvoll angesehen
- Räume verändern eine Inszenierung in ganz vielen Aspekten
- Das Publikum ernst nehmen und nicht den klassischen Theaterraum an sich: Was ist eigentlich der Auftrag von uns als Kunstschaaffende?

Einblick in 2 Theatermagazine

Bevor ich zu einem abschließenden Fazit dieser Forschungsarbeit komme, möchte ich noch auf 2 Magazine eingehen.

Zu meiner Vertragsunterzeichnung für dieses Stipendium wurde mir eine Ausgabe aus 2010 von Theater der Zeit / Westwind Kinder- und Jugendtheater in Nordrhein-Westfalen überreicht. Kurz möchte ich auf die Fallstudie zum freien Theater in Nordrhein-Westfalen ab Seite 36 „Die Hoffnung stirbt zuletzt“ verfasst von Manfred Jahnke eingehen. In dieser Studie wird ab Seite 40 auch ausführlich auf Theater mini-art eingegangen. Es wird deutlich, wie wichtig die Arbeit von Theater mini-art seit 1993, dem Gründungsjahr, ist. Die Passage „Theater mini-art will in einer Zeit, die durch Superlative >schneller-stärker-größer-bunter-brutaler-lauter-mehr< geprägt ist, bewusst auf künstlerische Formen und Inhalte setzen, die Sinnlichkeit, Stille, Innehalten und Reflexion ermöglichen“ ist auch 13 Jahre später relevant, vielleicht sogar mehr denn je. Wie kann es da also sein, wenn Theater mini-art „2003 gar den Status als Pilotprojekt der Interkulturellen Kulturarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen erhielt“ jetzt um seine Existenz auf Grund von Auflösung der Räumlichkeiten bangen muss? Eine zutreffende Aussage, welche schon damals gedruckt wurde „Dabei ist über die Jahre aufgefallen, dass immer stärker >wir als Theatermacher eindeutig therapeutische, heilende, sozialisierende Aufgaben< übernehmen müssen“ hat noch mehr an Bedeutung gewonnen und bestätigt mir, dass Theater mini-art mit seinem klassischen Theaterraum einen wichtigen Beitrag zum Miteinander in der Gesellschaft, dem Menschsein darstellt. In einer heutigen Zeit voller dramatischen Ereignissen, welche nicht auf der Theaterbühne stattfinden, sondern in der Realität, in der wir leben, brauchen wir solche festen Anlaufstellen „zu Hause“ um diese Eindrücke verarbeiten zu können.

Des Weiteren möchte ich ebenfalls kurz auf die aktuelle Ausgabe von junge bühne Nr. 16 Spielzeit 2022/23 16. Jahrgang eingehen. Ganz dick zu lesen ist bereits auf dem Cover des Magazins, wo die Beachtung hingehet. So lautet es „Im Fokus: Berliner Theaterleben“. Ab Seite 36 bis Seite 41 wird auf die Kinder- und Jugendtheaterszene in Berlin eingegangen. Es ist wunderbar zu lesen, wie toll das in der Hauptstadt funktioniert und das dort der Fokus (mal wieder) liegt. Aber brauchen wir nicht den Fokus woanders, eben nicht dort, wo er

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

schon immer ist? Nun kenne ich nicht alle Magazine der Vergangenheit der jungen Bühne und bin mir sicher, dass dort auch schon mal auf die Theater der freien Szene im ländlichen Raum eingegangen wurde. Vielleicht müssen wir nur darauf öfter das Augenmerk lenken, als auf die Großstädte, welche von allein schon viel mehr Präsenz haben. Und nicht nur auf die freie Theaterszene allgemein, sondern wenn wir in Zukunft mit Theater einen Beitrag leisten wollen, dann betrifft das gezielt die nachkommenden Generationen und somit die Kinder- und Jugendtheater.

Fazit meiner Forschungsarbeit

Die Forschungsfrage Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum? kann insofern beantwortet werden, als dass es nicht darum geht, ob der klassische Theaterraum überholt ist oder nicht, sondern wie wir als Theaterschaffende in Zukunft arbeiten wollen. Ein „Zu Hause“ ist unabdingbar für Theaterarbeiten mit Gruppen z.B. Workshops. Theaterschaffende sowie Besucher des Theaters (Publikum oder Workshopteilnehmer:innen) brauchen einen sichereren Ort, welcher neue Erfahrungen zulässt.

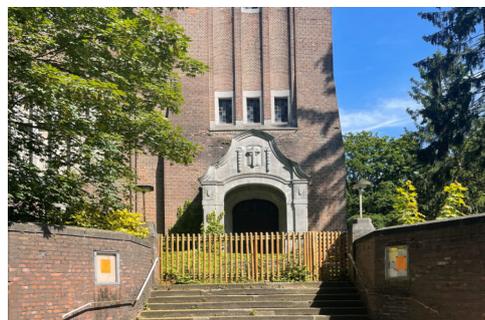
Fakt ist zwar, dass Theater überall stattfinden kann und seine Berechtigung in seiner verschiedenen Form, Art und Weisen hat. Aber genau dazu bedarf es verschiedener Räumlichkeiten und Orte.

Für mich stellt sich zum Ende meiner Forschungsarbeit eine neue Frage: Wie nachhaltig ist Theater? Und wie kann es in einer heutigen Zeit weiter überleben und somit seinen wichtigen Beitrag zur Gesellschaftsentwicklung leisten?

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

Anhänge als Bildmaterial zum Theaterkurs



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

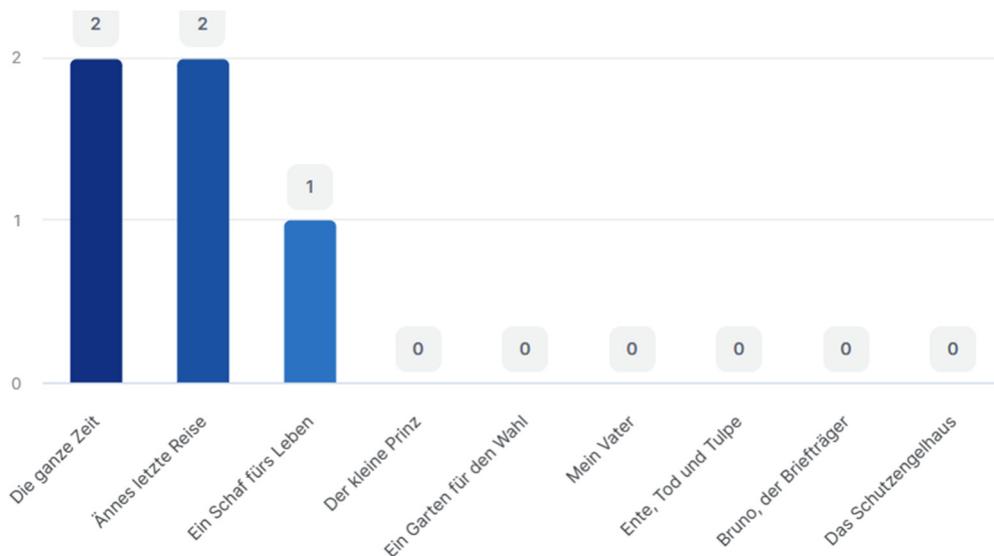
Bildmaterial / Ergebnisse zu de 3 Online-Umfragen

1. Online-Umfrage für Besucher:innen bzw. Kenner:innen von Theater mini-art

1. Wie oft haben Sie oder Ihre Einrichtung Theater mini-art in den letzten 5 Jahren besucht?



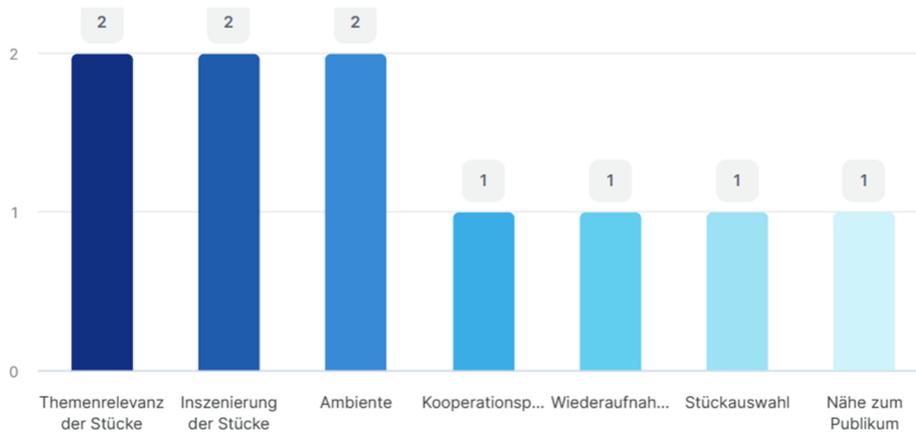
2. Welche Stücke/Inszenierungen haben Sie bisher gesehen (mehrere Antworten möglich)?



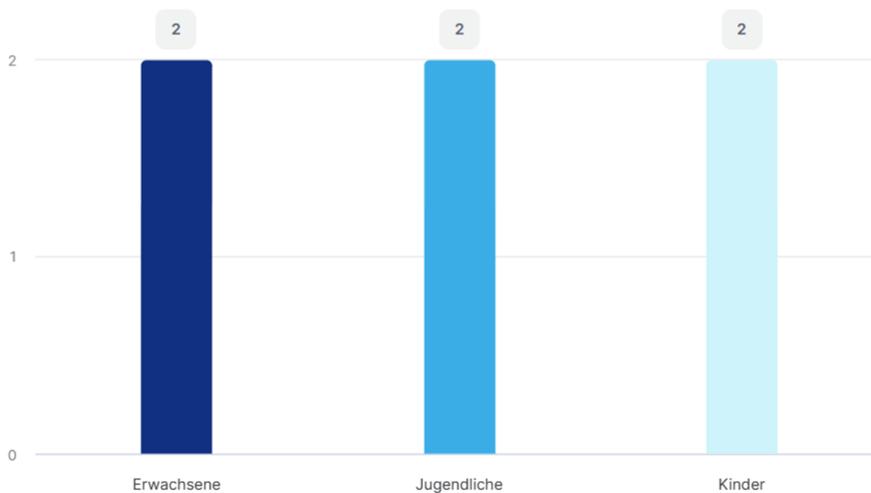
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

3. Was gefällt Ihnen besonders an Theater mini-art (mehrere Antworten möglich)?



4. Stücke sind geeignet für...



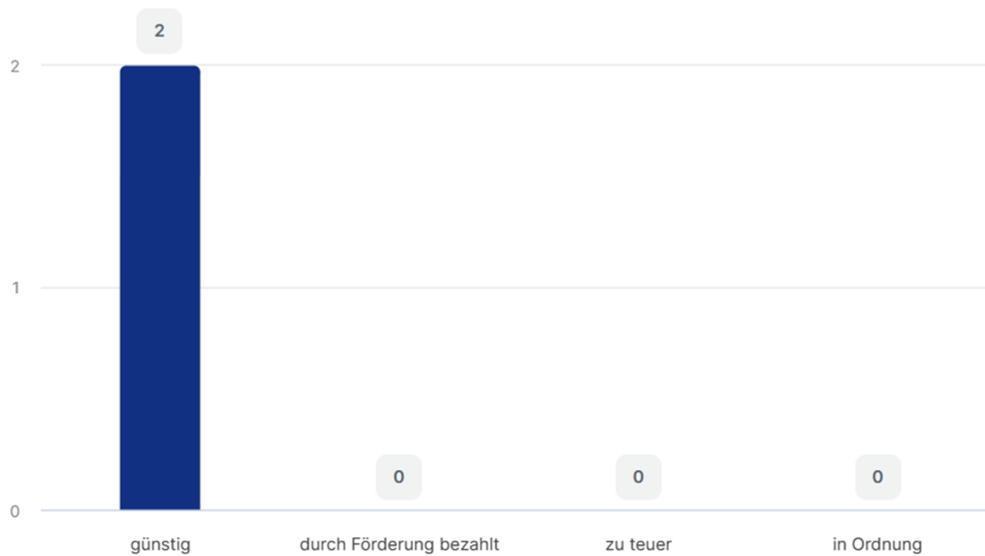
5. Des Weiteren gefällt mir:

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Der Spirit. Fragerunden zum Abschluss.	1	50%
Der Minimalismus, der so in Szene gesetzt wird, dass es zu ganz großer Kunst wird.	1	50%

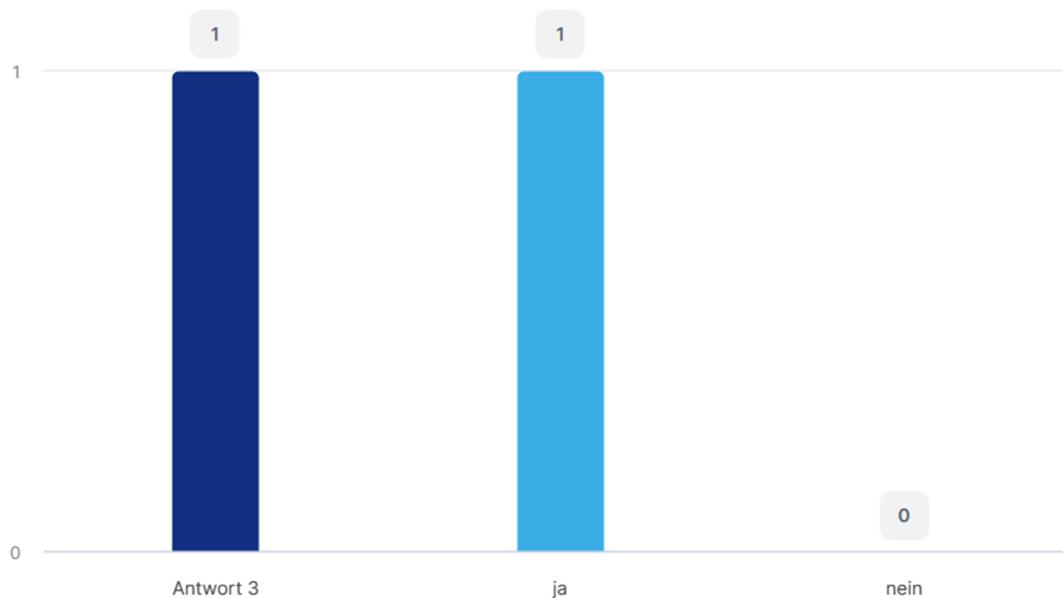
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

6. Wie finden Sie die Eintrittspreise für Vorstellungen im Theater mini-art? (Kinder 6€, Erwachsene 9€, Gruppenpreis für SuS 5€)



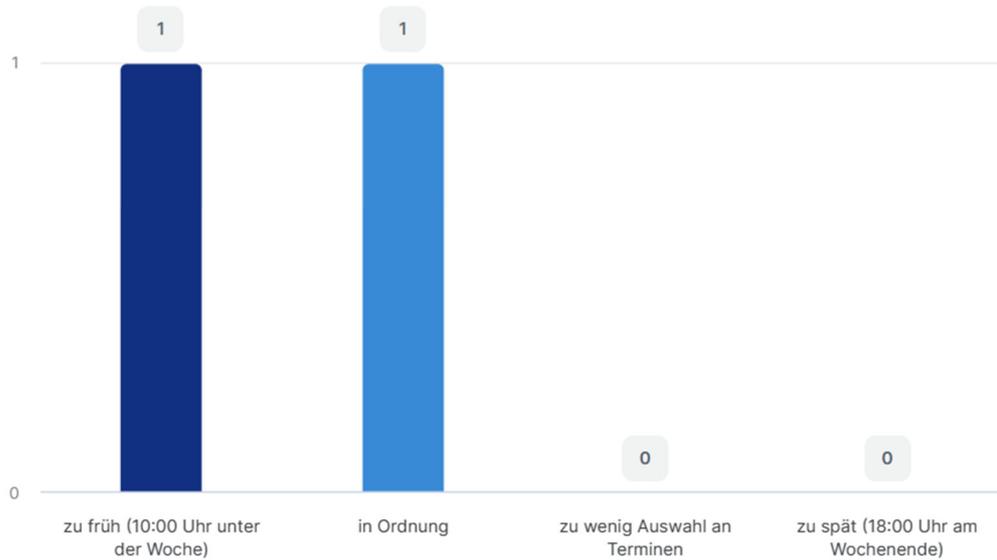
7. Wenn durch eine Förderung bezahlt, wäre es auch ohne Förderung möglich gewesen diesen Theaterbesuch stattfinden zu lassen?



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

8. Wie finden Sie die Terminauswahl für öffentliche Veranstaltung?



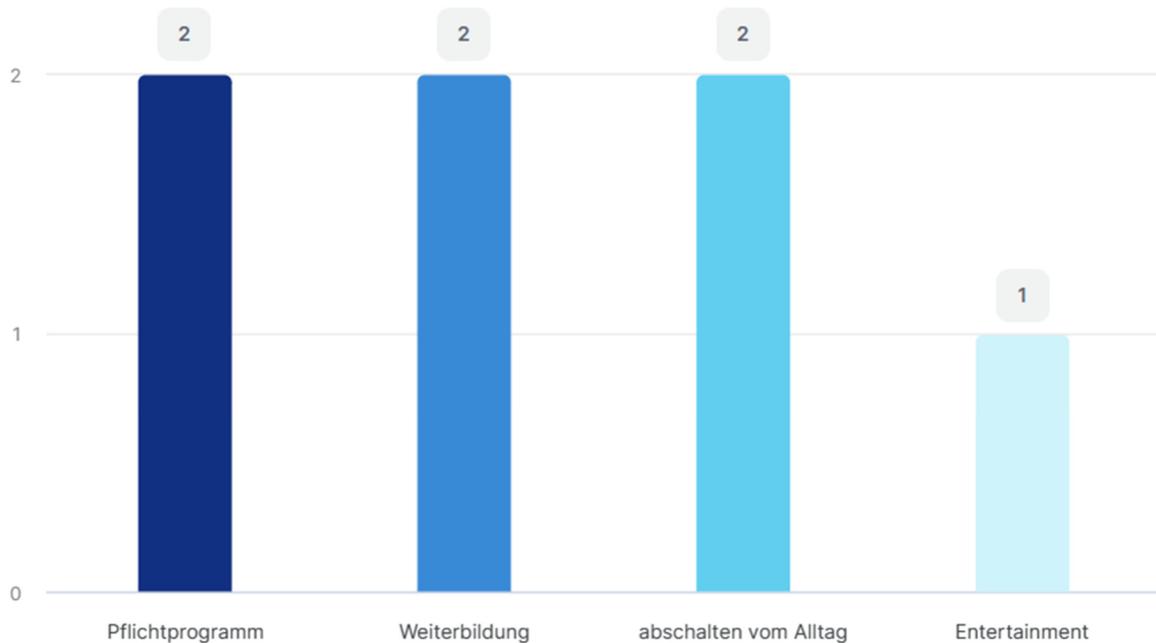
9. Wie wichtig ist es eine solche Institution wie Theater mini-art zu erhalten?



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

10. Was bedeutet für Sie ein Theaterbesuch:



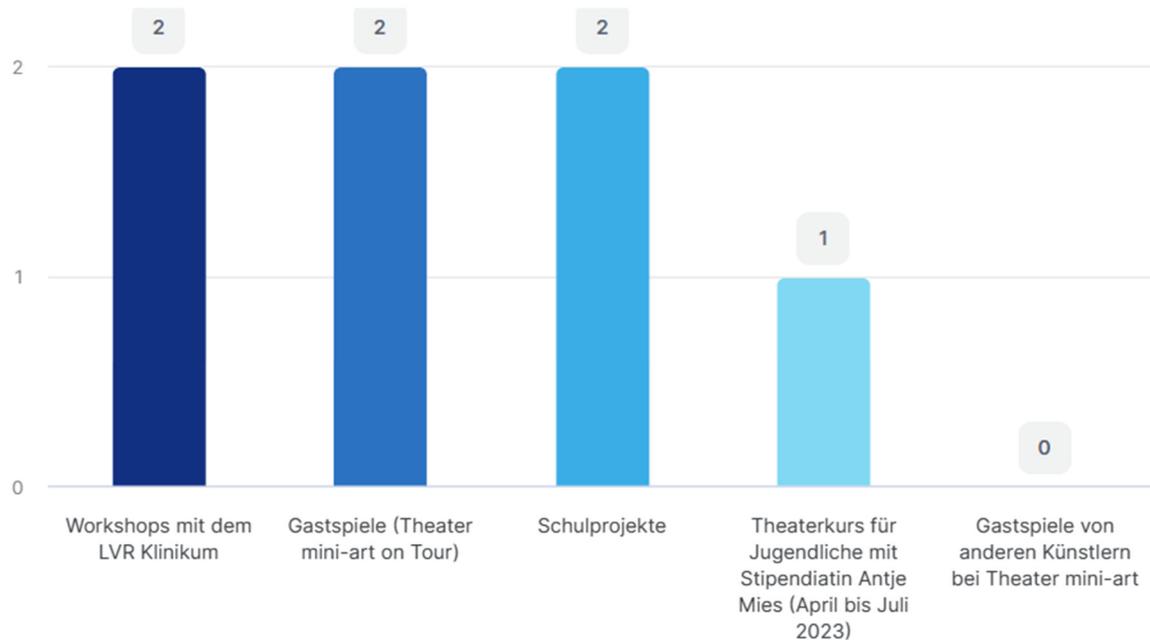
11. weitere Antworten möglich:

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Kunst, Musik und Poesie geballt und nahbar erleben.	1	50%
Es tut der Seele gut.	1	50%

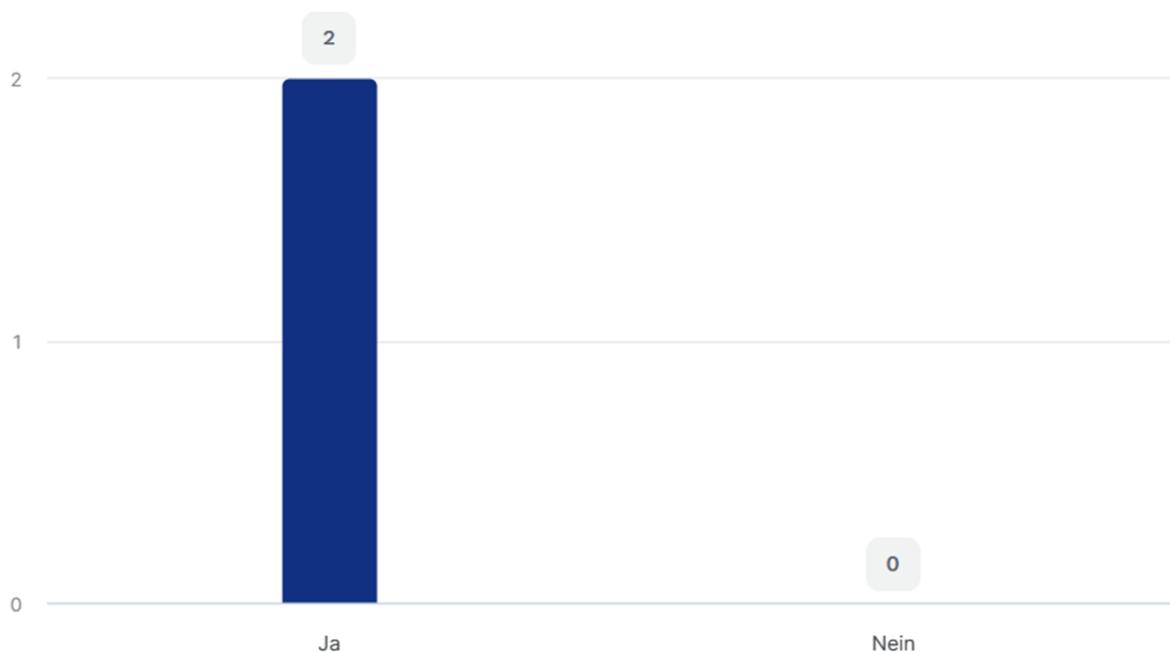
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

12. Kennen Sie auch die Kooperationsangebote von Theater mini-art?



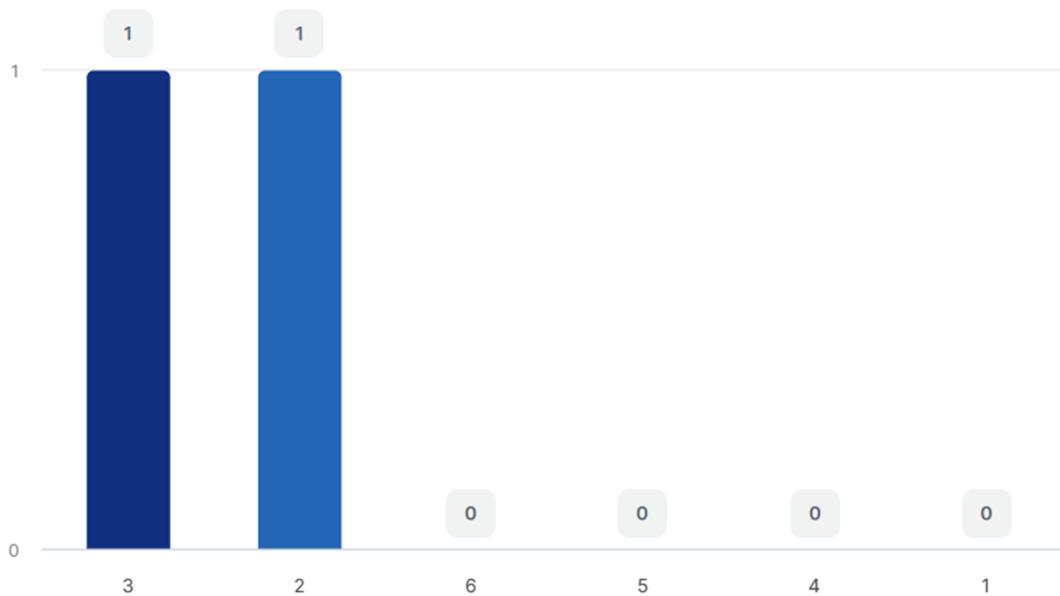
13. Haben Sie sich schon einmal auf der Homepage www.theater-mini-art.de von Theater mini-art umgeschaut?



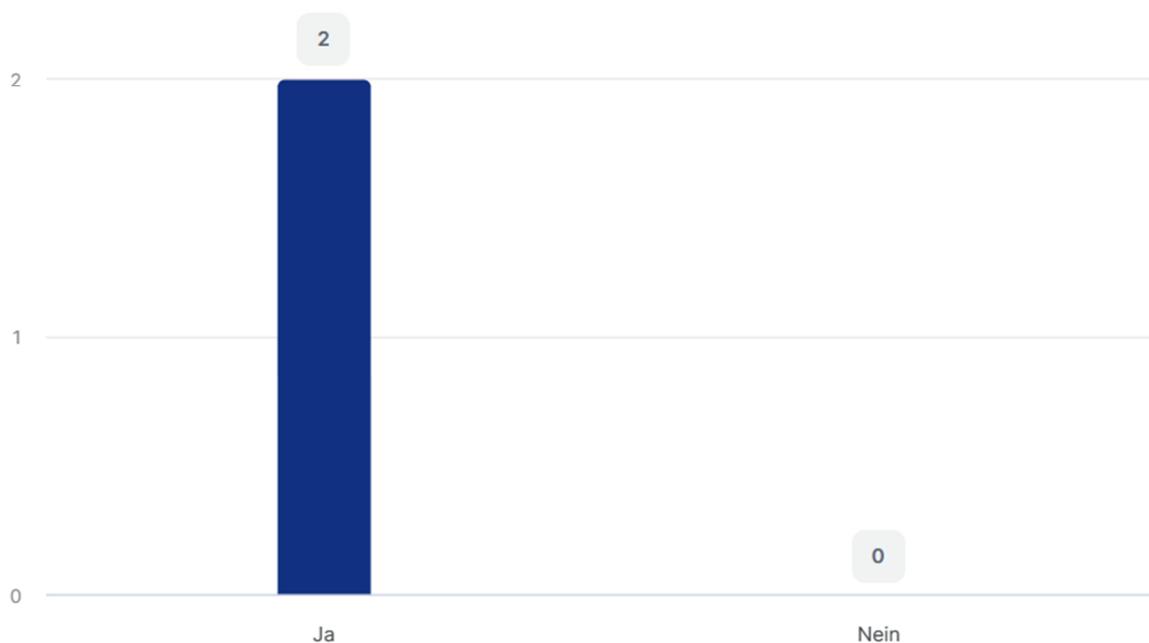
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

14. wenn ja, wie gut gefällt Ihnen diese auf einer Schulnotenscala von 1-6 (1=sehr gut bis 6=sehr schlecht)?



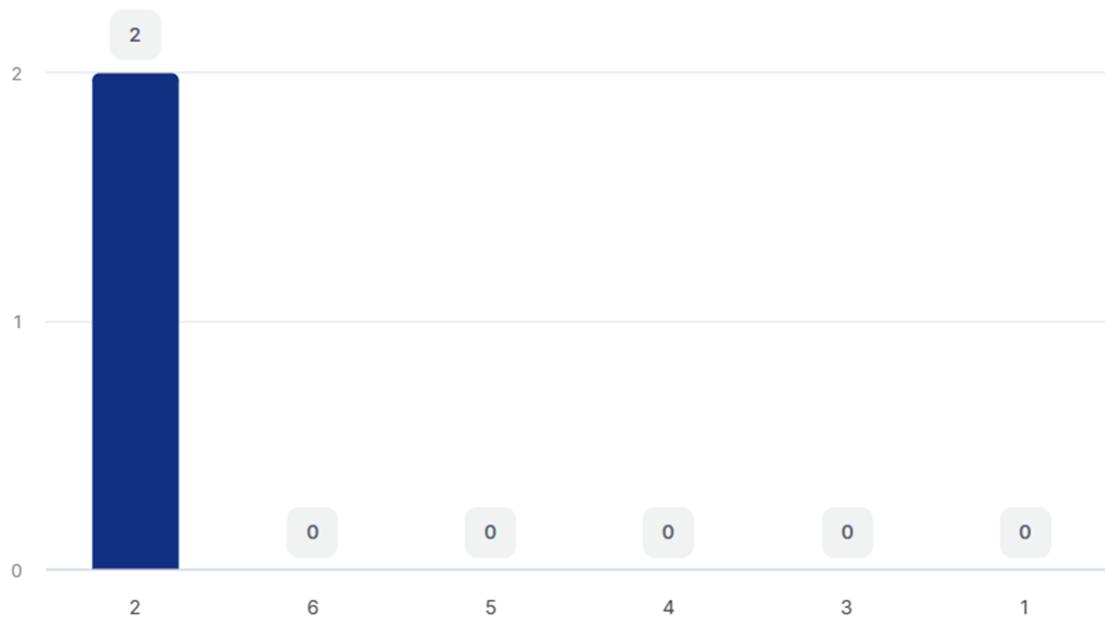
15. Haben Sie schon einmal den Social Media Auftritt auf Instagram theater_mini_art gesehen?



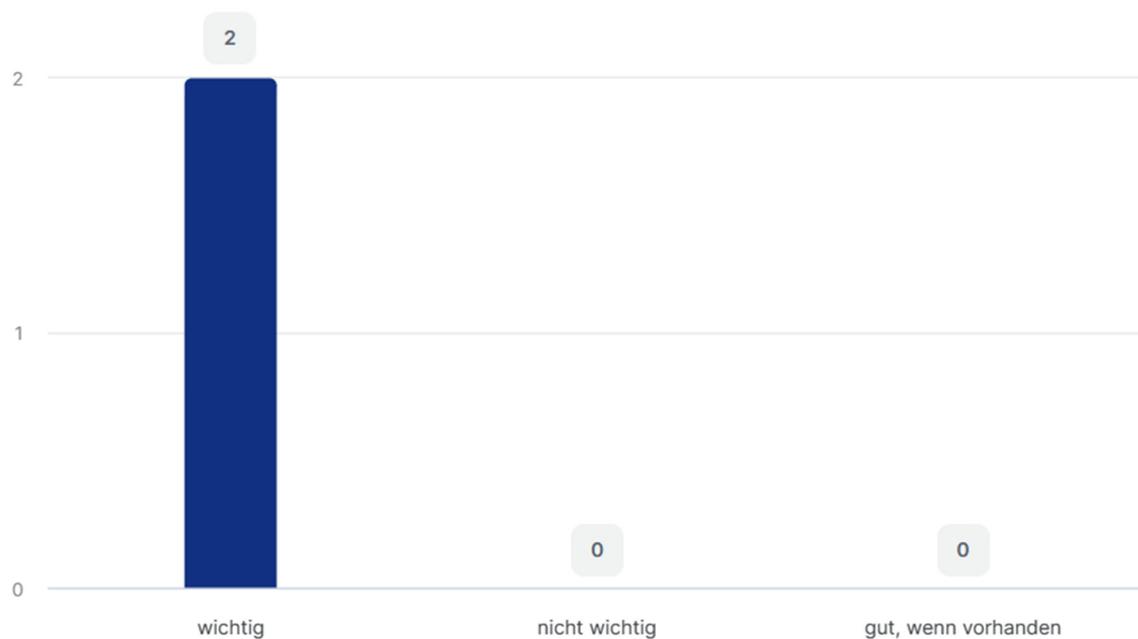
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

16. wenn ja, wie gut gefällt Ihnen diese auf einer Schulnotenscala von 1-6 (1=sehr gut bis 6=sehr schlecht)?



17. Wie wichtig finden Sie den Social Media Auftritt im Allgemeinen für Theater mini-art?



Forschungsfrage:

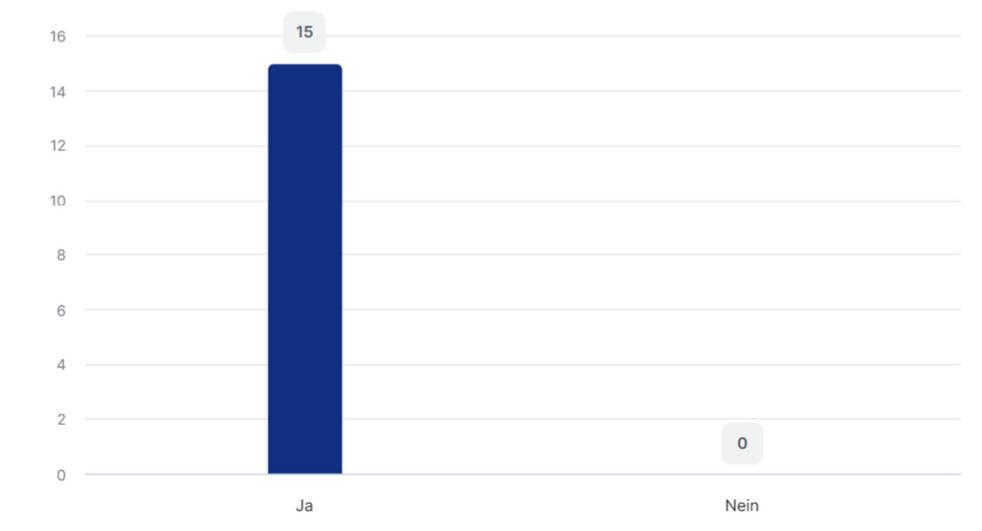
Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

18. Haben Sie Wünsche, Vorstellungen, Ideen, Anregungen allgemein in Bezug auf Theater mini-art?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Macht weiter so	1	50%
Gefällt mir. Behind the scenes mit Impressionen und Momentaufnahmen finde ich schön. Mehr mit Audio vielleicht? Die Stimmen klingen, den Flügel tönen lassen.	1	50%

2. Online-Umfrage für alle Menschen aus ganz Deutschland, welche bereits ein Theater besucht haben

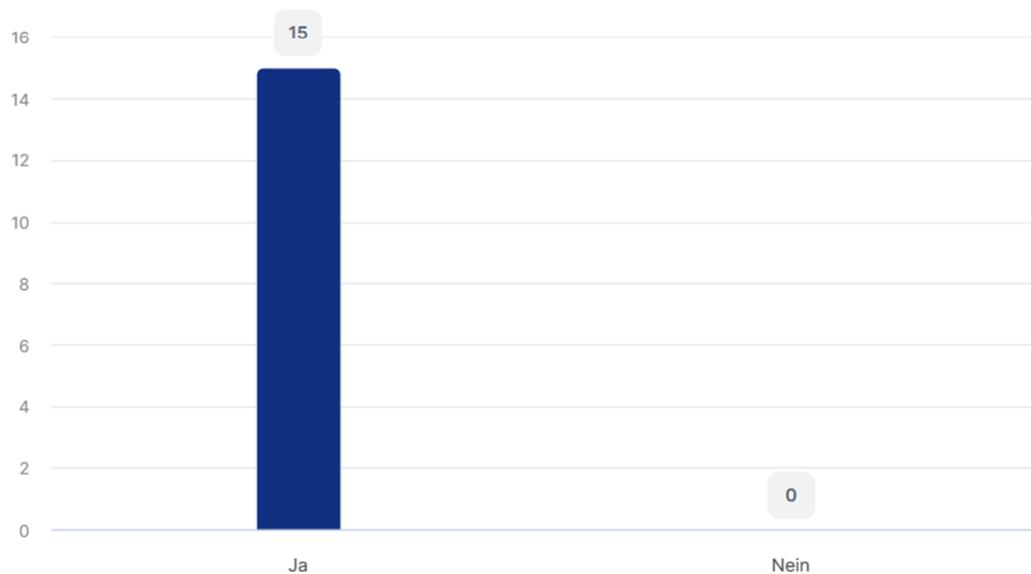
1. Hast du schon einmal ein Theater besucht?



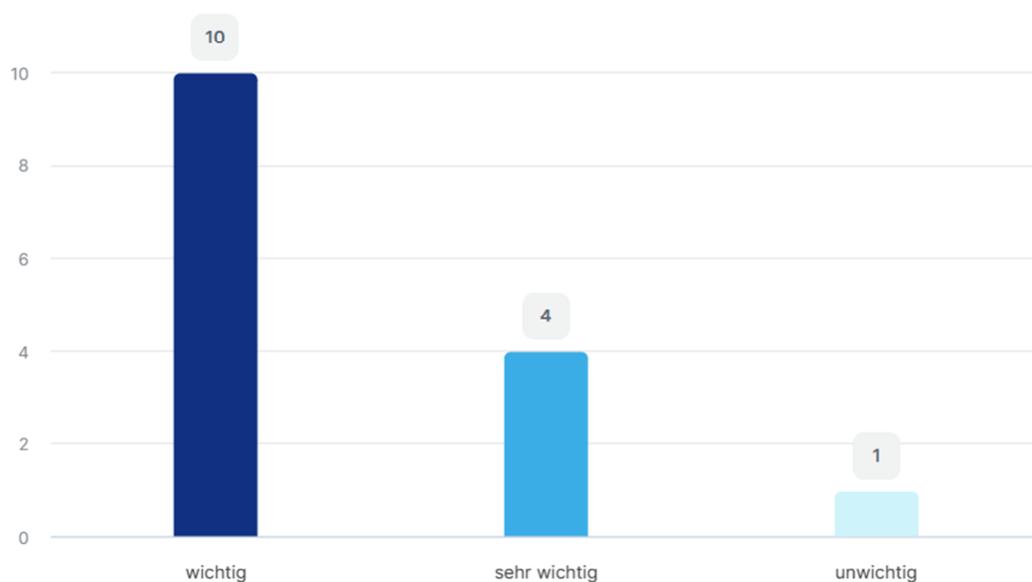
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

2. Hast du dir im Theater schon mal ein Stück / eine Inszenierung / eine Show / eine Lesung angeschaut?



3. Wie wichtig ist es dir in einem klassischen Theaterraum ein Theatererlebnis erfahren zu können?



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

4. Glaubst du, dass in Zukunft der klassische Theaterraum nicht mehr benötigt wird?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Theater den meisten Menschen zu anspruchsvoll ist. Der Konsum in den Medien tv und Internet ist einfacher verdaulich, wenn auch teilweise extrem primitiv.	1	6.7%
Nein weil junge Menschen erleben müssen das es was anderes gibt als das Handy.	1	6.7%
Nein, weil die Form des Theaters in seiner Unmittelbarkeit zunehmend geschätzt werden wird, wenn K.I. bei Filmen, die Quellen des Films zunehmend verschleiern. Ich glaube auch, dass andere Formen von Theater (z. B. Straßen-, Open Air - oder Kneipentheater) noch stärker wachsen werden.	1	6.7%
Nein er wird weiterhin benötigt das das Theater genau so zum Kulturangebote gehört wie Film und Musik	1	6.7%
Nein er wird noch benötigt.	1	6.7%

4. Glaubst du, dass in Zukunft der klassische Theaterraum nicht mehr benötigt wird?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Nein, der klassische Theaterraum gibt dem Künstler genug Raum und Abstand sich in seinem Spiel bewegen zu können. Ich glaube, Distanz muss keine Abgrenzung sein, oder umgekehrt, aber für mich bedeutet Theater auch gleich ein Bühnenbild. Das kann eine farbige Wand sein, ein Nichts, oder ein Bühnenbildner Kunstwerk.	1	6.7%
Nein	1	6.7%
Kreative Ideen zu NICHT KLASSISCHEN THEATERRÄUMEN	1	6.7%
K.A	1	6.7%
Ja, weil überhaupt keine Räume mehr benötigt werden	1	6.7%
Es ist ja nicht nur das Erlebnis zuzuschauen, sondern auch eine Möglichkeit auf der Bühne zu stehen!!!	1	6.7%
Es gibt schöne Alternativen, zB die Freilichtbühne bei schönem Wetter.	1	6.7%

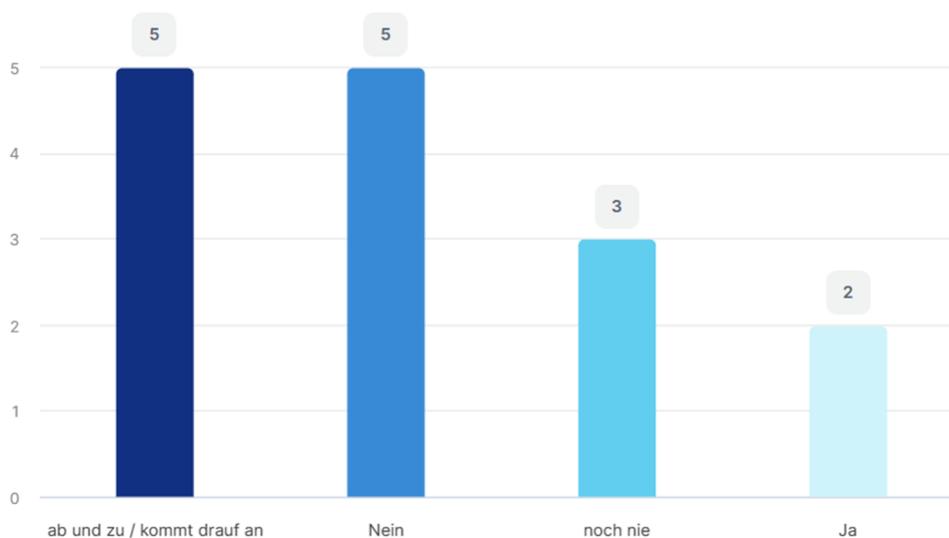
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

4. Glaubst du, dass in Zukunft der klassische Theaterraum nicht mehr benötigt wird?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
auf der Bühne zu stehen!!!		
Es gibt schöne Alternativen, zB die Freilichtbühne bei schönem Wetter. Ansonsten tun mir die Darsteller leid, wenn sie in sengender Hitze leiden, auch für die Kostüme ist ein Schutz vor Nässe wichtig	1	6.7%
Ein undigitalisierter und technologieunabhängiger reflektionsmechanismus ist eine wichtige Sicherung eines Sozialensystems (wie z.B. einer Nation). Somit sind öffentliche künstlerische Einrichtungen wie Theater systemrelevant. Der direkte menschliche Kontakt zwischen Künstler und Betrachter (ohne ein "Kamera-Verarbeitung-Bildschirm-Brücke" oder die Übertragung auf einen Gegenstand wie z.B. ein Gemälde) ist weniger anfällig für eine Verfälschung von Dritten und kann mehr Sinne ansprechen.	1	6.7%
Doch wird benötigt	1	6.7%
Beides wird benötigt	1	6.7%

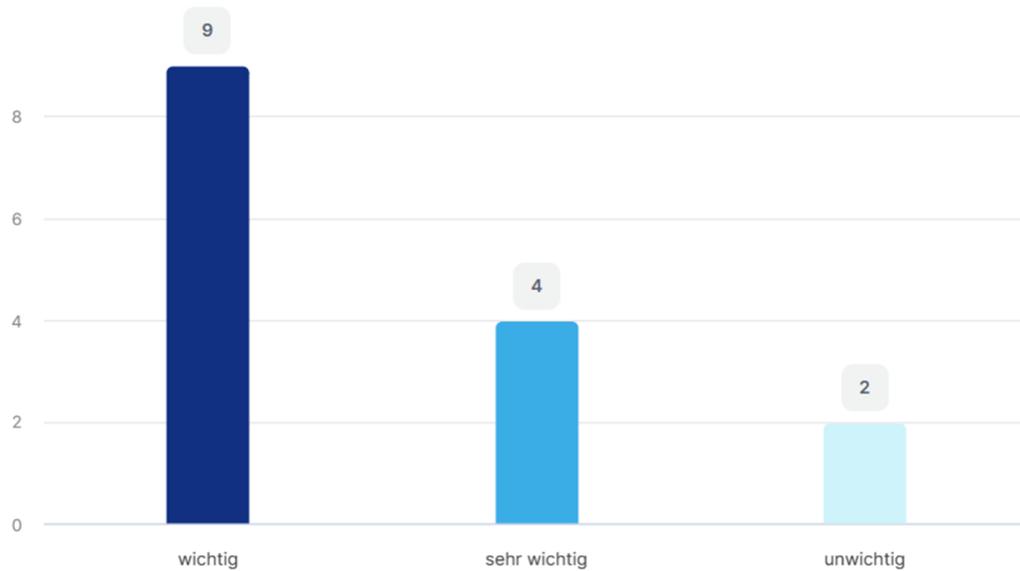
5. Schaust du dir gerne Theatererlebnisse über YouTube oder Social Media (z.B. Instagram, Facebook oder TikTok) an?



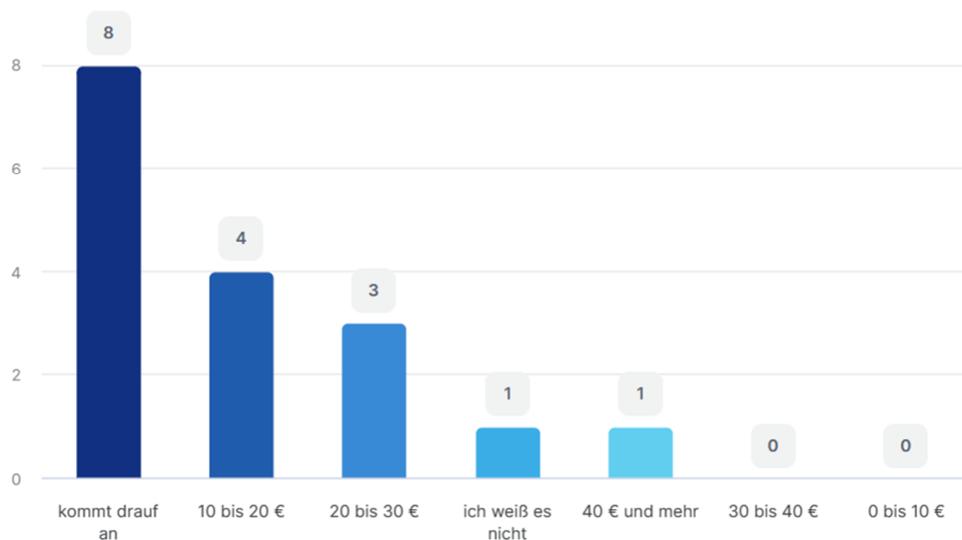
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

6. Wie wichtig ist es dir, dass klassische Theaterräume erhalten bleiben?



7. In welcher Preisspanne sollte ein Ticket liegen für einen Theatererlebnis im klassischen Theaterraum?



Forschungsfrage:

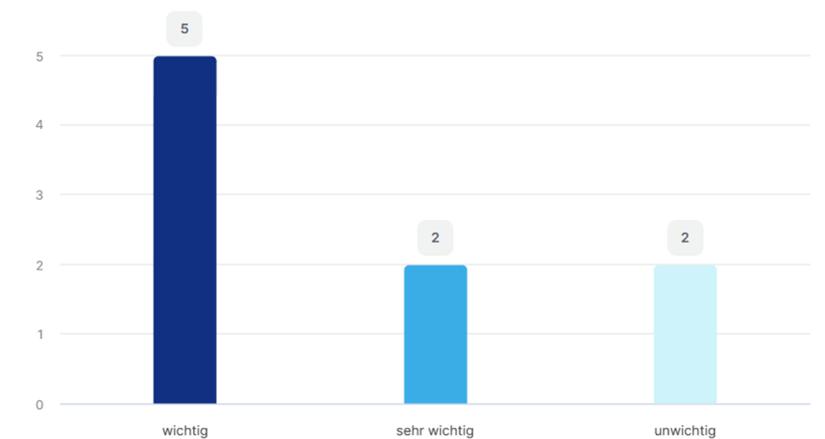
Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

3. Online-Umfrage Theaterschaffende in NRW

1. Was verbindest du mit einem klassischen Theaterraum?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Sitzränge/ Sitzplätze und eine Bühne vorne	1	11.1%
schwarzer Raum, vierte Wand fehlt, Publikum frontal plaziert	1	11.1%
Guckkastenbühne, Soufitten	1	11.1%
Fokus auf das Spiel! Proben mit Feeling!	1	11.1%
einen dunklen Theatersaal mit gehstufen Reihen auf denen die Gäst*innen sitzen.	1	11.1%
Dunkel, dichte Luft, dieser ganz besondere Geruch,	1	11.1%
Bühne und Zuschauer die frontal die Bühne betrachten	1	11.1%
Bühne und Sitzreihen und rote Vorhänge	1	11.1%
abgedunkelt, tolle Akustik, Bühne als "Highlight"	1	11.1%

2. Im Folgenden ist mit einem klassischen Theaterraum, ein schwarzer Raum mit Bühnenfläche und Publikumsbereich gemeint. Wie wichtig ist es für dich einen klassischen Theaterraum zur Verfügung zu haben?



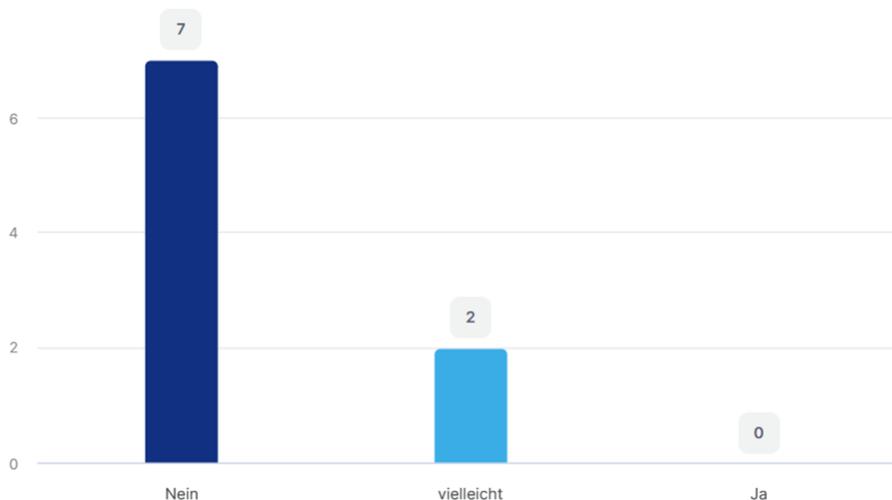
Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

3. Welche alternativen Möglichkeiten gibt es Theater zu zeigen, abgesehen vom klassischen Theaterraum?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
360° Bühne, ebenerdiger Raum, heller Raum, öffentlicher Raum	1	11.1%
Site Specific also in Öffentliche plätze wo immer man es gestalten darf (wo man eine Genehmigung von der Behörde bekommt)	1	11.1%
Man kann Theater überall zeigen.	1	11.1%
Freilichtbühnen Wohnzimmertheater Mensen Museumstheater Mobilebühnen	1	11.1%
Eigentlich überall (open air, in einem Café, eine Halle,)	1	11.1%
Draußen auf allen möglichen Flächen	1	11.1%
Auf der Straße, online, Krimidinner, Video, Open Air	1	11.1%
An öffentlichen Plätzen, um Aufmerksamkeit zu erregen	1	11.1%

4. Sind Theaterinszenierungen über Social Media (z.B. Instagram, Facebook, TikTok) oder YouTube die Zukunft von Theater?



Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

5. Kann ein Theatererlebnis im klassischen Theaterraum in Zukunft auch in anderen Räume und/oder Orten stattfinden?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Theater kann und sollte überall stattfinden. Genauso wichtig wie neue Räume zu erobern und erkunden finde ich es aber auch den Klassischen weiter zu beleben	1	11.1%
Nein nicht unbedingt unter diesen «Begriff» von «KLASSISCHEN Theaterraum» aber dafür entwickelt sich ja ein neuen Styl oder eine neue Form und ein neuer Begriff :)	1	11.1%
Ja, wenn die Alternative die Stimmung und das Feeling transportieren kann	1	11.1%
Ja, weil Theater wandlungsfähig ist genau wie die Theaterschaffenden	1	11.1%
Ja weil Theater überall stattfinden kann	1	11.1%
Ja, weil öffentlicher Raum mehr Zugänge für Nicht-Besucher*innen eröffnet. Weil das Theatererlebnis nicht isoliert von der Realität	1	11.1%

5. Kann ein Theatererlebnis im klassischen Theaterraum in Zukunft auch in anderen Räume und/oder Orten stattfinden?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Ka!!!		
Ja, weil Theater wandlungsfähig ist genau wie die Theaterschaffenden	1	11.1%
Ja weil Theater überall stattfinden kann	1	11.1%
Ja, weil öffentlicher Raum mehr Zugänge für Nicht-Besucher*innen eröffnet. Weil das Theatererlebnis nicht isoliert von der Realität stattfinden muss, um seine Wirkung zu entfalten und von Bezügen zu unserem alltäglichen Raum auch profitieren kann.	1	11.1%
Ja, tut es ja auch schon	1	11.1%
Ja, abhängig vom Stück können auch andere Locations von Vorteil sein. Aber der klassische Theaterraum kann auch eine bestimmte besondere Atmosphäre mit einbringen.	1	11.1%
anderes Publikum erreichen	1	11.1%

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

6. Welche Spielstätte, -ort, -raum bevorzugst du?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Theater Freilichtbühnen	1	11.1%
Räume mit viel Publikum mit denen man das Erlebnis teilt	1	11.1%
Mittelgroßes Theater z.B. Volksbühne Köln oder Brotfabrik Bonn	1	11.1%
Meine Lieblingsorte sind meistens in Undenkbare Räume zum Beispiel: Grotten, Salzkammern, in der Weide, zwischen Zügen	1	11.1%
Klassischer Theaterraum, Schauspielhaus	1	11.1%
Klassisch	1	11.1%
Ich mag klassisch aufgrund technischer Gegebenheiten, finde aber verlassene Orte spannend, nicht genutzte Orte im urbsnen Raum. Leerstehende Gebäude, Fabrikhallen, Orte zu denen man als Privatperson keinen unmittelbaren Zugang hat	1	11.1%

6. Welche Spielstätte, -ort, -raum bevorzugst du?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Mittelgroßes Theater z.B. Volksbühne Köln oder Brotfabrik Bonn	1	11.1%
Meine Lieblingsorte sind meistens in Undenkbare Räume zum Beispiel: Grotten, Salzkammern, in der Weide, zwischen Zügen	1	11.1%
Klassischer Theaterraum, Schauspielhaus	1	11.1%
Klassisch	1	11.1%
Ich mag klassisch aufgrund technischer Gegebenheiten, finde aber verlassene Orte spannend, nicht genutzte Orte im urbsnen Raum. Leerstehende Gebäude, Fabrikhallen, Orte zu denen man als Privatperson keinen unmittelbaren Zugang hat	1	11.1%
Hängt absolut vom Stück ab	1	11.1%
Abwechslung	1	11.1%

Forschungsfrage:

Ist der Theaterraum im klassischen Sinne überholt? Kann Theater nicht überall stattfinden und somit vielleicht auch mehr Menschen erreichen als "nur" von der Theaterbühne aus ins Publikum?

7. Bist du als Theaterschaffende/r nur in NRW unterwegs oder auch in anderen Bundesländern?

ANTWORT	ANTWORTEN	VERHÄLTNIS
Nur NRW	2	22.2%
NRW	2	22.2%
nur NRW	1	11.1%
Nur in NRW	1	11.1%
Momentan NRW, aber auch schon in anderen	1	11.1%
mittlerweile nur NRW	1	11.1%
Auch in weiteren Bundesländern wie Hessen, Niedersachsen, Berlin, Brandenburg und Hamburg	1	11.1%
